Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1920

222 (24.9.1920)

Scite 6

ne am Ans fpäterer Mb tmarfen as.

u früh ber oder Zusah 2616

Gewerk-Die Spred tunben 1

reitag nam

tatt-Stadt 1920, abenbs ter ber Wiri-

ung

halten außer

und allgemei-

für 1920.

r 1920.

nstunden

Zahnarzt

Telephon 122

men

en.

Gramm

Pjund

Briefchen

er Pfund

r Pfund

2 Dojen

Pjund

telamt.

cantenmehlverla

findet der Internations

ind zwar: ifenmehl bei:

Allgaier, Ger

chindler, Friedh

voll, Hauptfir. Bädereien.

uzeigen.

ept. 1920.

telamt.

gabe

nber 1920. udifal-Stadt. elle.

2 bis 6 the

Stabt. igen.

olkstreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Beaugspreis: Durch unfere Träger 5.—M einschl. 80 & Buftellgebühr; bet abholung in ber Geschäftsstelle und in Ablagen 4.80 M; burch die Post besogen 4.80 M, ohne Ausgabe- u. Bestellgebühr, monatl, Einzelegempl. 25 3.

Ausgabe: Berkiags mittags. Geschäftsstelle und Redaktion: Luisenstr. 24. Fernsprecher: Geschäftsstelle Rr. 128; Redaktion Rr. 481.

Angeigen: Die Ispaltige Kolonelzeile 1.— M. Die Reklamezeile 8.50 M; bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmes schluß 1/20 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachmittags zuvor.

Sikung des Reichskabinetts

Gine furchtbare Schuldenlaft - Dr. Wirthe Brogrammrede

Meber ben Berlauf ber Situng des Reichstabinetts, in ber ber Reichsfinanzminister sein Programm entwidelte, werden wie nachstehenden beiden amtlichen Berichte herausgegeben: Berlin, 23. Sept. (Amtlich.) Gestern nachmittag fand un-ter bem Borsis bes Reichspräsidenten eine Kabinettsstügung statt. Begenstand der Berhandlungen war die Finanzlage des Reiches. Die Bejolbungsfrage, in der die Schwierigkeiten der Finanzlage in letter Zeit besonders beutlich zum Ausbruck kamen, bildete nur m lester Zeit besonders deutlich zum Ansbruck kamen, bildete nur inen — politisch und materiell allerdings wichtigen — Teil der Zeratung. Ueber die Grundlagen der zu besolgenden Finanzstätik ergab sich eine einheitliche Auffassung des Kabinetts. Zur aschierthaltung des von dem Neichssinanzminister eingereichten achtrittsgesuchs lag keine Beranlassung mehr vor. Der Neichssinanzminister leitete die Beratungen mit einer eingehenden Darzeung der Neichssinanzlage ein. (Seine Ausführungen geben ir besonders wieder.) Im Anschluß an diese Ausführungen ersterte das Kabinett zunächst den Neserentenvorschlag für die Beschungsordnung. Die Beratung sührte zu dem Beschungsordnung mit Vorbehalt keiner Absaberungen zur erundlage des Gesentwurfs gemacht werden soll. Ueber die nblage bes Gefebentwurfs gemacht werben foll. Heber bie vendigfeit bes Erlaffes eines Sperrgefebes, burch welches eine heitliche Regelung ber Beamtenbesolbung im Reich und ben ibern gesichert werben foll, berrichte Ginstimmigkeit. Die Bore wird bem Reichstat und bem Reichstag alsbalb zugehen. Der fofinangminifter entwidelte barauf in programmatifden Musibrungen eine Neihe von Forderungen, die er zum Zweiden Enwischungen eine Neihe von Forderungen, die er zum Zweider Gesudung der Neichkeinagen als unumgänglich bezeichnete. Hierzeit wurde als einmütiger Wille des Kadinetts festgesetzt, daß die on der Nationalversammlung verabschiedeten Steuergesetzt unsehigt durchgesichet werden. Keinerlei Abschwächung der Steuerzeichst dass des Archiveltes des Archivestungs der Veissenst. bingt durchgeführt werden. Keinerlei Abschwächung der Stenersite ist beabsichtigt. Insbesondere gilt dies von dem Reichsnotzer. Ein Gesehentwurf, der auf der Grundlage des Reichsnotzers einen erheblichen Teil seines Ergebnisses alsbald dem Reichsben soll, wird mit Beschlennigung eingebracht werden. Das eichslinanzministerium wird dem Reichstag sosort nach seinem Cammentritt Nachweise über den gegenwärtigen Stand der tenerveranlagung und Erbedung geben. Die weiteren Erörtengen über des programmatischen Tarlegungen des Reichssinanzmisters führten zur vollen Einmütigkeit in dem Beschluß, die unt des Reichssinanzministers im Reichskabinett zu kärten allen Ginesten Geschluß, die Alleng des Reichssinanzministers im Reichskabinett zu kärten allen Ginschlußen Geschlußen des Keichssinanzministers im Reichskabinett zu kärten allen Ginschlußen Geschlußen des Keichssinanzministers und keinen Ginschlußen auf die Kinanzgebarung des Meichs zu erweiind seinen Ginfluß auf die Finanzgebarung des Meichs zu erweiten. Dieser Beschluß wurde weientlich mit Rücksich dar geaft, daß eine unbedingte Noiwendigkeit besieht zur Bermeidung es Busammenbruchs unserer Finanzen, einen Sillstand und wosafilit einen Abbau in den Reichsausgaben herbeizusühren und die Mittel zu ergreifen, um einer Meiteren Weldenburgtung in den Meichsausgaben herbeizusühren und die Mittel zu ergreifen, um einer weiteren Weldenburgtung alle Mittel au ergreifen, um einer weiteren Gelbentwertung gu begegnen. Heber folgende Grundfage wurde ebenfalls Ginftimtigleit berbeigeführt: In bem orbentlichen Etat für 1921 jollen unbfählich feine neuen Ausgaben eingestellt werben. Gine ilematische Ginschränkung ber bisherigen Ausgaben ohne Unter-Areitenber Abbau ber bisher genehmigten Stellen. Erneute Rach- oft faum noch begonnen hat. underer Kommissare ober sachverftändiger Beauftragter bes chsfinangministeriums. Scharfer und beschleunigter Abbau ber lebenben Rriegsorganifationen, insbefonbere ber Briegsgefelldaften und Ariegsorganisationen, insbesondere der Ariegsgesell-läuften und Ariegsstellen unter Mitwirkung und Mitsontrolle des Leichssinanzministeriums. Schleunige Köwidelung des Ariegs-londs und Abbau der noch bestelnenden Stellen des alten Heeres. Das Reichssinanzministerium wird derüber beim Zusammentritt us Reichstags sofort eine Denkschrift vorlegen: Zusammenlegung aller Organisationen, welche aleichen Zweden dienen; ein beson-berer Kommissar vom Keichssinanzministerium wird alsbatd die Zusammenlegungsarbeit einleiten. Das Reichssabinett ist der Aufammenlegungsarbeit einleiten. Das Reichstabinett ift ber fuffaffung, bağ bie Beleitigung bes Rehlbetrags von 16 Mifiar-en bei ber Gisenbahn und von zwei Misliarben bei ber Poft mit

In ber Gibung bes Reichstabinetts führte Reichsfinangminister Dr. Wirth aus:

allen Kröften angestrebt werben nuß. Neber bie notwendigen und bereits in Angriff genommenen Mahnahmen machte ber

Reichsverfehrsminifter eingehenbe Mitteilungen. Schlieflich trat bas Rabinett in eine Erörterung ber Sozialifierungsfragen ein

ind befchlof einstimmig, ben Reichswirtichaftsminifter au beaufigen, auf ber nun vorliegenben Grundlage bes Bericits ber Go. ilfierungsfommiffion umgebend ben Entwurf eines Gefeties

ber bie Engialifierung bes Bergbanes porgulegen. Die Heberbriis

ing ber Grnafrungspolitit bes Reichs im Bufammenfiang mit

er finangiellen Lage und die Beiterbehanblung ber Birtidafts-tagen erfolgt im Birtidiaftsausfauft bes Reichsfabinetts, bas

reitag bie programmatifden Beratungen fortseben wirb. Die berichlefische Frage hat bas Reichskabinett gestern nicht beschäftigt.

Naben eines Berliner Mittagblattes, bie unn einem neuen bom

eideminifter Dr. Simons ausgearbeiteten Blan für Dberichlefien

viffen wollten, find völlig ungutreffenb.

Bir ftehen offenfundig bor ber Notwendigfeit, und über bi mangielle Lage bes Reiches Rechenschaft gu geben. Es genug iber nicht, fich nur die Tatsachen bor Augen zu halten und die urchtbare Bucht ber Zahlen ins Gedächtnis einzugraben und robleme gu feben, fonbern wir muffen gu weittragenben Entdluffen tommen und ein

Wirtichafts- und Finansprogramm

für bie nächfte Zeit uns bornehmen. Schlechte Finangen find Eröfen sprechen eine lebendige Spracke; niemant, insbesondere und Gemeinden wiederum zu neuen Forderungen führen müße 30 Pfennig das Pfund bezahlt erhält, sondern diesem Preis den Index Insbesindere in Index Insbesindere in Index Insbesindere Index Inspective in Index Inspective Inspection Inspective Inspection Inspective Inspection Inspective Inspection Insp

dem Soll in Höhe bon 15,8 Milliarden hatte, ferner außerordentliche Einnahmen und Ausgaben in der Höhe bon 47,2
Milliarden, somit gesamte Einnahmen und Ausgaben in der Jöhe den 63 Milliarden. Der Boranschlag für das Jahr 1920
sieht, wie er seht dem Reichstag zugeht, Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von 39,8 Milliarden der, wodei allerdings zu
berücksichtigen ist, daß diesenigen Reichseinnahmen aus Steuergesehen, den dennen ein Teil den Ländern und Gemeinden zus
erlere mit dem kollen Aussammen in Kinnahme und mit dem fallen, mit dem vollen Aufkommen in Ginnahme und mit dem gallen, mit dem bollen Auftommen in Einnahme und mit dem an die Länder und Gemeinden abzuführenden Betrage von 9.4 Milliarden Mark in Ausgabe nachgewiesen sind, so daß nach Abzug dieser Summe die eigenklichen Ausgaben des Neiches im ordenklichen Etat sich auf 30,4 Milliarden bekaufen. Der außer-ordenkliche Etat sieht Ausgaben vor in der Söhe von 39,7 Mil-liarden und Einnahmen von 2 Milliarden, hat also einen

Fehlbetrag von 37 Milliarben. In biefen Bahlen find tie reichseigenen Betriebe, Gifenbahn und Poft, nicht mitenthalten. Für fie wird vielmehr ein besonberer Haushalt aufgestellt, bei bem jeht für die Reichseifenbahn-

Gefamtichlbetrag bon 55,7 Milliarben Mart.

Bei ben Ausgaben find im außerordentlichen Haushalt allein Aufwendungen aus Anlaf der Durchführung des Friedensber-trages und seiner Borverträge für das Rechnungsjahr 1920 25 Milliarden vorgesehen. Dazu tommen noch die finanziellen Ansorderungen an das Reich für Entschädigungen an Keichsan-erkäries aus Aulah das Aristonsbertrages welche geschäht were Anforderungen af das Keich für Entschädigungen an Reichsangehörige aus Anlaß des Friedensbertrages, welche geschäht werden auf 17 Miliarden für Abtretung der deutschen Handelsflotte, auf 90 Miliarden für die Liauidation des deutschen Sigentums im Auslande, auf 10½ Miliarden für Ablieferung von Kriegsgerät usw., auf 13½ Milliarden nach dem Kriegssschädengeset vom 3. Juli 1916 sowie nach den in Vorbereitung befindlichen Kriegsschädengeset für Schäden im Ausland, in den ehemaligen deutschen Schutzgebieten usw. Die Gesamtsorderung für Entschädigungen an Keichsangehörige infolge des Krieges besäuft sich auf 131 Milliarden, wobei das in den lehten Bochen erfolgte Sinken des Markwertes nicht berücksichtigt ist. Richt erfolgte Sinken bes Markwertes nicht berücksichtigt ift. Richt enthalten sind in diesen Zahlen die Summen, die das Neich für Lieferungen und Leistungen zu verguten hat, die als Wieberguts machung im Sinne des Friedensbertrages an die einzelnen Entantiteten betriebt. tentestaaten bewirkt worden sind und weiter bewirkt werden, und deren Gesamthöhe sich überhaupt noch nicht absehen läßt. Man nuß sich nur diese gewaltigen aus dem Friedensbertrag und infolge des Krieges sich ergebenden Zissern einmal rußig überlegen, um die ungeheuren Lasten, die allein aus Anlaß bes Friedenspertrages auf uns liegen, ermessen zu können Die

Gine Riffer berbient noch befondere Beachtung, bag für ber genannten Zeitraum allein für die Besatungsheere, den Wieder-gutmachungsausschuß und andere allierte Kommissionen 14,9 Milliarden erforderlich sein werden. Es ist deshald nicht zu verwundern, daß die schwebende Schuld des Reiches gewaltig in die Höhe geht und der ihr Aumachten und die demit bermaltig bermundern, daß die schwebende Schuld des Keiches gewaltig in die Höhe geht, und daß ihr Anwachsen und die damit verbundene Kapierflut lavinenhaft bezeichnet werden muß. Die schwebende Schuld des Keiches ist im Jahre 1920, und zwar bis zum 18. September um 47,5 Miliarden gewachsen. Die dissontierten Schahanweisungen und Schahmechsel beliefen sich am 18. September auf 132,3 Milliarden Mark, wozu sich weitere Zahlungsberpflichtungen auß Schahanweisungen und Schahwechseln sowie Seicherheitsleistungen in Höhe von 19,4 Milliarden Mark geziellen. Die Gesamtschuld mit Sinrechnung der fundiersen Schuld von 91 Milliarden Mark beträgt demnach 242,7 Milliarden Mark. Dazu treten die den Läubern nach restlich abzus iarben Mart. Dagu treten bie ben Lanbern noch reftlich abgunehmenben fdmebenben Schulben und Binsverpflichtungen an die Länder aus Anlag ber flebernahme ber Gijenbahnen im Ge-famtfapitalsbetrag von 25 Milliarben Mart und die von ben Ländern verauslagten Beträge für Familienunterftühungen, Rriegswohlfahrtspflege ufw. in Gohe von 16 Milliarben Mart. Diese Bahlen rechtfertigen wohl das Urteil, daß unfere finangielle Lage mehr als ernst bezeichnet werden muß. Man darf sich deshalb nicht verwundern, daß der Reichsfinanzminister der Ersedigung der Besoldungsordnung, die neue große dauernde Lasten bringt, mit allergrößter Besorgnis entgegensieht, bor allem dann, wenn festzustellen ist, daß allein die Reichseisenbahnverwaltung einen Zuschuß von über 16 Milliarden Mark in diesem Jahre erfordert an Grundgehältern, Ortszuschlägen und Teuerungszuschlägen (nach Durchschrittssähen berechnet) jährlich 9,9 Milliarten Mark. Die Mehrkoften einschliehlich bessen, was die Rationalbersammlung noch zugefügt hat in Söhe von rund 2 Milliarden Mark, betragen 7,8 Milliarden Mark gegenüber der früheren Befoldung.

Der jeht zur Entscheidung stehende sogenannte Referenten-vorschlag, der übrigens im Benehmen mit allen Ressorts und den Beamtenorganisationen zustande kam, erfordert eine Mehrans-wendung von 824 Missonen Wart gegenüber dem Gesetz vom 20. April. Die jeht noch geäußerten Bünsche der Beamten würs-den nach der Berechnung des Keichsfinanzminisserims eine weitere Mehrforderung von wiederum 863 Missionen Mark rund hedeuten, mobel diesen Wünschen gegenüber noch besonders bedeuten, wobei diesen Bunfchen gegenüber noch besonders finangpolitisch in Betracht tommt, daß sie auch in ben Landern

Der Zusammenbruch der Zwangs= wirtschaft

Alle Welt ist sich heute darüber einig, daß Deutschland mit Gintritt der Bintermonate bor die ichwerfte wirticaftliche Arisis gestellt wird, die es wohl je durchgemacht hat. Ueberall erfolgen Betriebseinstellungen oder völlige Lahmlegung, sodaß die Zahl der Arbeitslosen ungeheuer in die Höhre schnellt. Das gleichzeitige plözliche starke Sinken unserer Mark im Ausland bringt nicht nur die große Genangerer Mark im Ausland bringt nicht nur die große Genangerer ahr erneut wieder mit sich, daß eine Unmenge von Produftionsmittel, wie Maschinen, Wertzeuge usw. ins Aus-land berschoben wird, sondern bedingt auch eine gewaltige Preissteigerung ber Lebensmittel, die wir gur Ernährung des Bolfes aus dem Auslande einführen muffen. Deren Menge ist heute immer noch gewaltig groß, denn das verwaltung ein Fehlbetrag von über 16 Milliarden und bei der Post ein Fehlbetrag von über 2 Milliarden festseht. Wenn es nun auch gelungen ist, den ordentlichen Hausbalt bei höchster Anspannung aller Einnahmequellen auf dem Papier zu bilanziren, so verbleibt immerhin aus den nicht gedecken Ausgaben zirren, so verbleibt immerhin aus den nicht gedecken Ausgaben des außerordentlichen Hausbalts und der Post und Eisenbah-des außerordentlichen Hausbalts und der Post und Eisenbah-des außerordentlichen Hausbalts und der Kost und Eisenbahnur jedes Land innerhalb ber Grenzen bes Reiches, sonbern balb auch jede Gemeinde Ernährungspolitif auf eigene Fauft treibt. Es ift eine völlige politische Unmeglichteit, daß die Regierung eines Landes wie Baden 3. B. furzerhand die Fleischbewirtschaftung aushebt und über das Reichsernährungsministerium hinweg die freie Bewirt-chaftung für Fleisch einführt; gleichzeitig aber seine Lanvesgrenzen genau jo wie Bahern hermetisch abzuschließen jucht gegen jede Ausfuhr von Bieh. Dieje Bolitit des eng-ften Egoismus findet natürlich gleichzeitig ihre Fortsehung in einer Kirchturmsernährungspolitik, die zu den schlimm-sten Folgen führen muß. Die Reichsstelle in Berlin durfle und darf solche Krähwinkelspolitik niemals zugeben, sondern, wenn sie schon die folgenschwere Berantwortung für die Aufhebung der Fleischbewirtschaftung auf sich nehmen will, da muß diese auch im ganzen Reiche durchgeführt werden. Es geht nicht an, daß in dem einen viehreichen Teile des Reiches plöglich das Lieh in Massen abgeschlachtet wird, während andere Gegenden des Reiches überhaupt kein Fleisch zu sehen bekommen. Es ist io unendlich leicht, im gelobten Lande Bapern zu fiten, wo man unverhältnismößig billig und zum mindesten abgesehen von den Groß-stadten mit allem reichlich versorgt leben kann, und den Industriearbeitern Norddeutschlands und den Bergarbeides Friedensvertrages auf uns liegen, ermessen zu können. Die Industricarbeitern Norddeutschlands und den Bergarbeides Friedensvertrages auf uns liegen, ermessen zu können. Die Industricarbeitern Norddeutschlands und den Bergarbeides Friedens fagtäglich zu predigen, doh nur intensive Drittel 1920 und der voraussichtliche Bedarf für die Zeit vom Arbeit uns wieder in die Höhe bringen kann. Wir verkeit 1920 ist einschließlich 31. März 1921 wird sich auf keinen keineswegs die sommerliche Arbeitsleiftung des kindung des Ausbaues von werbenden Anlagen soll in allen Etats
windeftens rund 54 Miliarben
der Beiter werden. Reue Reamtenstellen sollen nicht geschäffen werden. Weiter wurde beschosen: Erneben Ernährung der Landwirt werden. Weiter wurde beschlosen: Ernährung der Landwirt werden und sachlichem Ernährung der Landwirt nur zu leisten auf Ernah seiner guten Ernährung, die kaum soch beschappen handelt, deren Festsehrung burch das Reichsstinanzministerium. Forter um Versehren Ernährung der Landwirt nur zu leisten auf Ernah seiner guten Ernährung, die kaum irgendwo hinter der des Friedens zurückstehr; vielfach aber ebt der Bouer heute besser als je, da er an dem Berkauf seiner eigenen Erzeugnisse gar fein Interesse mehr hat denn das Papiergeld lockt ihn keineswegs. Bon der fittlichen Pflicht, die erzeugten Nahrungsmittel zu einem angemessenen Preise zu veräußern, sind aber die weitesten Schichten der Bauernschaft beute himmelweit entfernt, zumal der Dorfpfarrer heute auch nicht mehr, wie zur Kriegseit, gezwungen durch die kirchliche und militärische Obrigfeit seinen Gläubigen die Leviten liest und sie ständig ermahnt, jur Pflicht gegenüber ben Bolksgenossen in der Großstadt und der Industrie. Wenn man jedoch in ben landwirtschaftlich gesegneten Landesstrichen unseres Reiches in der Ernährungsfrage nur den Standpunkt der beichränt. ten Kirchturmspolitik und den des eigenen Magens kennt, io muß man unsern Bergarbeitern, die für die Gesamtwirtchaft unseres Volkes ein ebenso wichtiges Produkt wie die Nahrungsmittel, die Kohle, zutage fördern, das Recht einräumen, daß fogar ihren eigenen Familienangehörigen gegenüber dann zur Pflicht wird, das Produkt ihrer Arbeit port abzusehen, von wo ihnen die zum Leben notwendige Nahrung geboten wird, auch wenn das das Ausland, wie 3. B. Holland, mare. Es versteht sid zwar bon felbst, daß eine folche Ernährungspolitif auf eigene Fauft den bolligen Zusammenbruch unseres Wirtschaftslebens bedeuten wirde. Daß wir noch nicht so weit find, das verdanken wir bor allem dem Geifte des Gemeinfinns unserer Induftrie und Bergarbeiter, die gerade in der Ausführung des Abkommens von Spa beweisen, daß für sie die Arbeit im Interesse der Angemeinheit tatsächlich eine höhere Pflicht ift, als für weite Kreise unserer landwirtschaftlichen Bebolkerung, die heute weniger denn je Ginn und Berftandnis aufweist, für die ihr zugewiesene Aufgabe bei bem Biederaufbau des Reiches. Denn leider herricht nur allzu perbreitet der rein kapitaliftische Standpunkt des Profits und der Ausnutzung der Konjunktur auf dem Lebensmittelmartte, auch wenn bas auf Roften ber Bolksernahrung und der Bolksgefundheit geschieht. Das geht teilweise fo weit, daß nianches ipitfindige Bänerlein tem Berftandnis dafür bat, daß er die für die Bolfsernährung dringend

LANDESBIBLIOTHEK

kelonders ihr keint der Er gaben (in der gei bleibt das Organisation Die Obers

berium de hteilung becinden die ei ie Polize dienstfihes.

Die in bo

en find fi fie auf e Nebernah

ien. Reb

ciabermo

ber die Fra liger Besch

dewaffnet Karabinern, Sahl und Ar Intente erfor

Außer di schieht, die a grauer Polize Beamte in Bi ristet sind. C get und für werden könne

Die Bere ding der bo ding der bo ding einem Un-dieserigen Be didigt werden undaht woch ing neuer I desten berbut es wird Kwardnung einficktigung inffen.

due Berd ise der Frei indern in ge midst ertr isen würbe m Karwifelr indeminister aufiragten eine Fire berderum berderum

Aepfel an Da dente

In mein
Die Neier
Die Neier

Nichte aufgege

kar Blätter n

Unterm

Da werfe

melegien A

mot trüume i

Da raufe

So tief 1

Gongert von

Sperrang

deben die Bl

kannen in de

Eperrang

deben die Bl

kannen in de

Barum 1

keiden ang

meitem entgeg

auf jonnendu

Aus folling and a stiff of the stiff of the

urfache. Bu folch bauerlicher Preisbildungslogit tommt ber Mart te.g. man, fo man auch auf dem Markte der Bolksernährung feinen anderen Standpunkt kennt als den des rudfichts

Dabei ift fein Stand des deutschen Boltes heute fo wenig barauf angewiesen, über Gebühr Berdienfte einzustreichen, da der Landwirt im allgemeinen heute in der Flut des Papiergeldes nahezu erstidt und nichts mehr mit dem Gelde anzufangen weiß. Trotdem oder gerade deshalb ist er von einer ungeheuren Steuerscheu gepackt und die Bahl ber Papierscheine, die heute in Strumpfen oder in Betten verstedt liegen, dürfte in vielen ländlichen Krei-sen bald größer sein wie die Bankguthaben. Steht doch feft, daß 3. B. badifche Obstauchter 100 000 und 150 000 M. für Steinobst eingenommen haben, ohne daß ein Pfennig auf irgend einem Bankguthaben erichien. Dieje Tatfache dürfte für die auftändige Finangbehörde ein Fingerzeig sein, damit das Verhältnis des barbenden Arbeiter-Steuergablers und bes wohllebenden ländlichen Steuerhintersiehers sich nicht noch immer kraffer auswächst.

Der Weg nach Damaskus

entgegensteuern, umfo lauter werden die Berbeberjuche ber burgerlichen Parteien, uns jum Eintrift in die Regierung ju bewegen. Giner ber lauteften Rufer im Streite ift bie Deutsche Bolkspartei, dieselbe, die bis zur Bahl Deutschlands Unglück der Sozialbemokratie in die Schuhe schob. Der Mitarbeiter einer in Berlin erscheinenden Korrespondenz hatte vor einigen Tagen mit einem Mitglied bes Reichstabinetts eine Unterredung über bie augenblidliche politische Lage, aus der wir folgende Darlegungen infolge ibres hohen politischen Interesses wiedergeben:

Das Kabinettmisslied bezeichnete zunächst die Rücktrittsabsichten des Reichsfinanzministers Dr. Wirth als Signal dafür, "daß jeht die kritische Zeit komme". Wörtlich heißt es:

"GB ift garnicht ausgefchloffen, baf bie Dinge fo verlaufen, tonnten, bağ bie Regierung bem Bolte eines Tages fagen muß bağ fie por unerfullbaren Aufgaben fieht und baß fie beshalb

Das ift eine Nipp und thare Bankerotterklärung. Der hin-tende Bote aber folgt nach; ber Grund, aus dem die gegenwärtige Regierung gezwungen sein könnte, zurudzutreten, ist die Hoffnung durch diese Drohung einen Drud auf die Sozialbemokratie auszuüben, "fich der bente regierenden Koalition anzuschließen". Um bieles Ziel zu erreichen, ist die Deutsche Vollspartei sogar bereit, erhebliche Konzessionen zu machen. Die betreffenden Säbe, die den eigenblichen Rern ber Unterrebung enthalten lauten:

"Die Deutsche Bolfspartei, die mit ber Cozialbemofratie in einem Kabinett sitt, wurde zweifellos auch außerhalb bes Parlaments ihre Kampfhaltung nach links erheblich abdämpfen muffen. Sie wurde genötigt sein, ihren eigenen Anhängern ein starferes Entgegensommen für die Anforderungen der neuen Zeit beizubringen — jollte die Sozialdemokratie so föricht sein, d. h. in vaterländischem und sozialem Sinne töricht, um nicht zu begreifen, was damit für den inneren Frieden und die Ein-heit des Landes gewonnen wäre? Der Aufsat, den der Abge-ordnete Dr. Stresemann in den "Deutschen Stimmen" veröffentlicht hat, ift eine Offerte des Damastus ber Deutschen Bolls-

Maturlich wird wiederum an das flaatsmännische Empfinden ber fogialbemofratischen Führer und ihre politische Weisheit appelliert, obwohl die deutschen Bollsparteiler nachgerade wiffen follten daß berartige Schmeicheleien die Sozialbemofratie in ihrer gradlienigen Politif ebensowenig beirren konnen, wie die Anpobelungen während des Wahlfampfes.

Das Sinken unserer Valuta

Für das ftarte Fallen ber beutschen Baluta in ben letten Lagen werben gabireiche Gründe angenommen. Bie die "B. B. R." aus unterrichteten Kreisen Bestdeutschlands erfahren, beurteilen jedoch die Sachverständigen an der Börse diese Frage allein vom politischen Standpunkt. Die angebliche Einigung Millerands mit Glositti stelle eine starte Bedrohung Deutschlands wirtschaft. licher Entwicklung dar. Dazu komme die Bedrohung Deutschlands durch den belgisch-französischen Militärvertrag. Diese Borgänge baben das große Bublikum beunruhigt, sodaß das Angedot in Mark ständig zunahm. Berschiedene Interessenten an der Amsterdamer Börse juchten ein weiteres Skalen aufguhaften, was auch anfangs zu cestingen ichten das kunter königen in kalend auf gestingen ichten das kunter königen in kalend gestingen ich kunter königen ich kalend gestingen ich kunter königen ich kunter königen in kalend gestingen ich kunter königen ich kalend gestingen ich kunter kalend gestingen ich kunter kalend gestingen ich kalend gestingen nicht fo ftart wie bie frangofischen.

Wer hat die Friedensmöglichheiten fabotiert?

Bon einem Herrn, der gegenwärtig vorübergehend in Baben- Annerionspolitifer, unterdeffen der alte Spahn imm Baden weilt, erhalten wir eine Zuschrift, die ein weiterer Beleg der Worte blinden Vertrauens zu hindenburg umd Lu bafür ift, bag fich fcon in ben beiben erften Kriegsjahren aussichtsreiche Friedensmöglichkeiten geboten haben, die aber in Deutschlund saboriert worden find. Die Zuschrift lautet:

Der Reichsfinangminifter a. D. Gerr Erzberger veröffentlicht einem Buch "Erlebniffe. im Beltfrieg" auf C. 207 folgende

"Mitte Juni 1917 wurde mir als Meinung des belgischen Ge. jandten in Bern zuberläisig unterbreitet: "Der Krieg wäre in dem Augenblid aus, in dem Deutschland bestimmt erkläre, Belgien insalt zurückgeben zu wollen." Der Gesandte erklärte sich auch bestalt zurückgeben zu wollen." reit vertraulich unsere Bedingungen weiterzugeben. Gebrauch von dem Anerdieten wurde trot meiner Anregung leider nicht gemacht. Im August wiederholte der Gesandte diesen Borschlag "als einen sehr einsachen Beg für Deutschland, den Frieden zu erhalten. . "Auch darauf ist feine entschende diplomatische Aktion Deutschlands existat

heute wo bas Deutiche Reich durch eine Staatsichulb von 200 Je schwerer die Krise wird, der wir wirtschaftlich und politisch Milliarden Mark Papiergeld in den Verkehr bringen muß, wo das deutsche Bolk überdies noch viele Milliarden Goldmark als Kriegs-entschädigung zahlen joll, und dies alles wegen des unglücklichen Ausganges des Krieges, muß die Wahrheit klargelegt werden.

Was herr Erzberger hinsichtlich des Sommers 1917 veröffent-licht, war mir bereits im Juli-August 1915 bom belgischen Gesanden in Bern, Baron Groote nitgeteilt worden. Auf Grund eines im Auftrage S. M. des Königs der Belgier vom Mai 1915 dafierten an mich gerichteten Dankbriefes hatte ich Anfang August 1915 eine 11/2 fründige Andienz beim belgischen Gefandten in Bern.

Es wurde in erfter Linie die belgijde Frage besprochen. Baron Groote sate mir, daß ohne eine volle Biederherstellung Belgiens an einen Frieden nicht zu benken ist und daß diese positive Zusage die Basis für vertrauliche Besprechungen bilden wurde. Der Gesandte jagte mir ferner, daß an einen Separatfrieden nicht zu denken sei und daß es sich nur um Besprechungen für einen all-gemeinen Frieden handeln könne. Ohne die Räumung der besetzen Gebiete wäre ein Friede ebenfalls nicht möglich. Mit Rücken icht auf Frankreich würde auch die elsaß-lothringische Frage aus-übrlich besprochen. Wegen Elsaß-Lothringen wäre der Krieg nicht veitergeführt worden und der Ausweg hätte wohl in der Autonomie Elsaß-Lothringens im Rahmen des Deutschen Keiches

Am felben Tage hatte ich eine lange Unterredung auf der deutschen Gesandtichaft mit dem 1. Sekretar Grafen Einsiedel dem ich ausführlich begründete, auf welcher Frundlage verhandelt werden sonnte. Ferner hatte ich alles in einem schriftlichen Bericht an den Gesandten d. Romberg niedergelegt. Als Antwort des Ge-sandten kam ein Brief an mich, daß "die Ausführungen an die zuständige Stelle weitergegeben worden seien."

Trot wiederholter Anfrage in Bern erfolgte bis Ende 1915 und auch 1916 feine Antwort. Ich niochte bemerken, daß der Brief des belgischen Gesandten, in dem auf die Audienz Bezug genommen wurde, ferner ein Brief des damaligen ruffischen Gefandter in Bern, ber die Wiederherstellung Belgiens ebenfalls als jelbitverständlich bezeichnete, herrn v. Romberg vorgelegen hatten, wo-für ich schriftliche Beweise besitze. 1915 und Ansang 1916 war die militärische Lage für Deutschland noch immer eine relativ günstige: militärische Lage für Deutschland noch immer eine relativ günstige: aber sur jeden denkenden Wenschen war es klar, daß sich die wirtschaftliche Lage immer mehr verschlechtern würde und daß der rücksichislose U-Bootskrieg Deutschland in Kriegszustand mit beinache der ganzen Belt vringen mußte. In dieser hinsicht habe ich den deutschen Gesandten in Bern (und auch das Auswärtige Amt in München) andauernd gewarnt. Bereits Anfang 1915 hatte ich in London die elsaß-lothringische Frage ausführlich beleuchtet. (Empfangsschreiben des Jumediakberichtes im Auftrag I. W. der Königin von England vorhanden.)

Seute, wo fich Deutschland in einer katastrophalen Lage befindet, ergibt sich mehr denn je die Frage: Warum wurde den Möglickfeiten zu Friedensbeiprechungen, die auch dom anderen Seiten gegeben waren, von der "maßgebenden Stelle" nie nachgegeben und wolche war überhaupt während des Krieges diese

Wir wiffen ja auch aus anderen Dwellen, daß den amtlichen Stellen in Berlin wie bem ausichlaggebenben Sauptquartier mehrfach Rachrichten und Melbungen zugegangen find, die die gang-baren Bege zeigten, um zu einem Berftändigungsfrieben zu gelangen. Aber an den im Giegestaumel trunfenen Militars, an

irangöstiche Franken teil, erstere allerdings ift ihnen burch den Jämmerling auf bem Ranglerieffel in bie bürgerlichen Parteien im Reichstage erleichtert word wohl Bethmann wiederholt bas Grauen bor bem Ende ar hatte biefer ewige Zauderer niemals ben Mut, zu einer Stellung zu gelangen. Und im Reichstage waren die Kritben, die Nationalliberalen gang wilbe, die Liberalen be stammelte. Die Sozialbemofratie erntete anjänglich puren für ihre Friedenspolitif und gewann erft bon 1917 an le einigermaßen Boben bamit. Sindenburg und Ludenborff teten nach Belieben, benn ber Rarr bon Gottes Gnaben, Raisertitel führte, war eben ein Narr, der bald vor Furcht auf den Anieen ruijchte, balb wieder größenwahnfinn schmetterertiraben bom Stapel ließ. So wurde der Frieden tiert. Wer mag dabei aber am meisten und ichwersten fich ! gangen haben?

Aus der Dartei

Bor den Funktionären der S. B. D. in Berlin hielt Gene Schuard Bernstein einen Bortrag über den Internationalen Kr greß in Genf. Einleitend bemerkte er, daß die äußere Aufmadu des Kongresses der Dritten Internationale in Moskau glänzent war als die Zagung in Genf, daß aber

in Genf minbestens viermal soviel organisierte Arbeiter vertret waren als in Dostau.

Die Moskauer in ihrem sektierischen Geist wollen die gang ternationale unter eine autokatische dikatorische Leitung f Sie verlangen die Exkommunikation aller, die nicht m Bunkten mit den Dikkatoren einverstanden sind. Dagegen ber n Genf bas Beftreben, burd Berfianbignug gur Ginigung

sommen. Die Schuld am Kriege hat der Kongreß nicht einem Land allein zugeschoben, sondern anerkannt, daß alle Regierungen an Kriege schuld sind, daß aber die Hauptschuld die damalige beutschund österreichische Regierung trifft. Das muß betont werden, man nur im Interesse der internationalen Berständigung, sondern auzur Aufklärung des deutschen und österreichischen Bolkes. Ander war es in der Frage, wie weit der deutschen Sozialbemekrafie eine Sozialbemekrafie eines deutschen ist. Dach zuge in dieser Indexenden Sould am Kriege zuzusprechen ift. Doch auch in Dieser Fr

ist sich der Kongreß einig geworden.
Als Shstem sei die Diksatur zu verwerfen, wenn sie auch in revolutionären Zeiten vorübergehend angewandt werden some Manches könnte in Deutschland anders sein, wenn nach der Kon ution ber Rat der Bolfsbeauftragten feine Diktatur angew atte, um mit vielem Alten aufguräumen. Das bas nicht geld fonnte, fei bie Schulb berjenigen, bie bom erften Tage ber Revoltion an ben Spaltpils in bie Arbeiterflaffe getragen und babur die Erfolge ber Revolution verdorben haben.

Der ruffifche Rubel

hat zur Zeit bes Zaren nicht schlimmer gearbeitet wie jest unte ber bolfdewistischen herrichaft. Durch ihre Treibereien haben b Bolfdewiften bie Reaktion gestärkt. Geute habe bie frangonis Sozialbemofratie weber bie revolutionare noch bie parlament rische Altion. Sie habe keinen Einfluß auf die Gewaliakte in Regierung ausgeübt. Wir internationalen Sozialbemokraten fi eshalb berechtigt, den französischen Genoffen zu jagen: 3hr f wohl revolutionare Reben, ihr habt aber feinen Ginflug und bare leibet Europa. Den Ginfluß tonntet ihr haben, wenn ihr fogiali flifde Bolitit treiben wurdet.

Der Rebner gab ber hoffnung ausbrud, daß in ber II. G. | bie von Rautsty und hilferbing vertretene Anschauung durchdringen werde. Die U.S. B. habe ja den Bollchewisten sot Zugeständnisse gemacht, daß man jagen könne, Däumig und Ster vertreten die größere Konsequenz. Aber trot allem wollen behöffen, daß die U.S. B. den Weg zu uns zurückindet. Die Ziten sind so ernst, daß die bittere Notwendigkeit die Arbeiterklaur Sinligung zwingt. Die deutsche Karteispaltung ist daß gröunglich nur für Deutschland, sondern für Europa. Dan wissen wir alles tun was die Mieherbereinigung der spzialistisch

millen wir alles tun, was die Biebervereinigung der jozialitiken Parteien, die doch zu einer Familie gehören, herbeiführen sam — Der Redner ichloß: Festhalten an den alten sozialdemokratischen Erundsähen, das soll das Motto der Internationale sein.

Budische Politik

Die Organisation ber babifchen Boligei

Da dieser Tage eine Neuordnung unserer Polizei insofern getreten ist, als die bisherige blaue Polizei mit der grauen anfangs zu gelingen schien, doch tauchte plöblich ein solches Angebot in Mark und Franken auf, daß ein weiterer Sturg nicht aufguhalten war. Am stärksten nehmen neben der Abvärtsbewegung furchklar gewordene wahnsinnige Haltung der führenden Militärs Lung in ihren Grundzügen dargelegt.

gnädig! Es schien ihm aber hier zu gefallen, denn er ift schon in mancher Mitternacht aus seinem Grab heraufgestiegen, um sein altes Zimmer zu besuchen."

"Dier war wohl seit langer Zeit niemand?" fragte Georg, indem er das öde Gemach musterie. "Der letzte war vor sieben Jahren ein Herr von Berger, er ist in jenem Bett berschieden. Gott sei seiner armen Geele

"Bie?" fagte Georg lächelnb, "hierher foll er fich nach feinem Tode noch bemüht haben?" Der Schließer warf einen scheuen Blid in die Eden des Zimmers, die, von dem unruhigen Fladern des Kaminseuers kaum erhellt, sich bald vor, bald zurüd zu drängen schienen. Er legte das Holz zurecht und brummte: "Man spricht so

"Und auf jener Decke ist er verschieden?" rief Georg, den bei allem jugendlichen Mut doch ein unwillfürlicher Schauder

überlief.
"Ja, Herr!" flüsterte der Schließer leise, "dort anf jener Decke ist er abgesahren. Gott gebe, daß es nicht tieser als ins Fegeseuer ging. Wir nennen deswegen die Decke nur das Leichentuch, das Zimmer aber heißt des Nitters Totensammer!" Mit leisen Schritten, als fürchte er, durch jeden Laut den Toten zu erwecken, schlich er aus dem Gemach, desto der nehmlicher rauschten außen seinen Schlissel in dem Türschlossen als feierten sie einen Triumble einem graussen Ernigens als feierten fie einen Triumph, einem greulichen Sput end

flohen zu fein. "Also auf dem Leichentuch in des Ritters Totenkamme bachte Georg und fühlte, wie sein Berz lauter pochte. Mar hatte zwar damals das menschliche Gemüt noch nicht wie ir unsern Tagen durch eigene Gespenster- und Schauerbücher für das Grauenhaste empfänglich gemacht. Doch hatten Ammen und alte Knechte hinlänglich dafür gesorgt, den Geist des Junsers Georg mit diesem reichlich wuchernden Unkraut and

pflanzen.
Er war daher unschlüssig, ob er sich auf das Leichenkich legen sollte oder nicht? Aber er sah keinen Stuhl, keine Bank in der ganzen Lotenkammer, der Boden, mit Backkeinen zier lich ausgelegt, war noch kälter als das kalte, seuchte Leichen tuch. Er begann, sich dieser Untersuchungen, dieses Zögerns zu schänen, und bald nahm ihn das gastliche Lager des Versterkenen auf pflangen. storbenen auf.

(Fortjehung folgt.)

Lichtenstein

Romantische Sage von Wilhelm Hauff (Fortfegung.)

"Georg von Sturmfeder!" sprach er zu dem Jüngling, der mit Staunen zurücktrat, "ich nehme Such auf Befehl eines hohen Bundestates gefangen."

inuß ber Rat gunz andere Leute schiden als Euch, so viel berstehe ich auch von Gurem Handwerk!"
"Um Gottes willen, gebt doch nach," rief ber Ratsschreiber, der sich bleich und verstört an jeine Seite gedrängt hatte. "Gebt nach! Biberstand kann Guch wenig nützen. Ihr habt es mit dem Truchseß zu tun," flüsterte er heimlicher. "Das ist ein böser Feind, bringt ihn nicht noch ärger gegen Euch auf."

Der alte Rriegsmann unterbrach bie Ginflüfterungen bes Der alte Kriegsmann unterbrach die Einflüsterungen des Matsschreibers. "Es ist wahrscheinlich das erste Mal, Junker," sagte er, "daß Ihr in Haft genommen werdet, deswegen der zeihe ich Euch gern die unziemlichen Worte gegen einen Mann, der oft in einem Zelt mit Eurem Kater schlief. Guer Schwert möget Ihr auch immerhin behalten. Ich kenne diesen Griff und diese Scheide und habe den Stahl, den sie berschließt, manchen rühmlichen Kampf aussechten schen. Es ist löblich, daß Ihr diel darauf haltet und es nicht in jede Hand kommen lassen möget. Aber aufs Kathaus mühr Ihr mit, denn es wäre böricht, wenn Ihr der Gewalt Trok biesen wolltet." töricht, wenn Ihr der Gewalt Trop bieten wolltet."

Der Jüngling, dem alles wie ein Traum erschien, ergab sich schweigend in sein Schicksal, er trug dem Natsschreiber heim-lich auf, zu Frondsberg zu gehen und diesen von seiner Gesangenschaft zu unterrichten. Er wickelte sich tiefer in seinen Mantel, um auf der Straße bei diesem unangenehmen Gang nicht erkannt zu werden, und folgte dem ergrauten Führer

Die Eisentür geht auf, des Kerkers schwarze Wand Erhellt ein blaffer Schein, er höret jemand gehen Und stemmt sich auf, und sieht —

"Georg bon Sturmfeder!" sprach er zu dem Jüngling, der mit Staunen zurücktrat, "ich nehme Euch auf Befehl eines hohen Bundesrates gefangen."
"Mich? Gefangen?" rief Georg mit Schrecken. "Barum? Bessen beschuldigt man mich denn?"
"Das ist nicht meine Sache," antworkete der Alte mürrisch, "doch wird man Such dermutsich nicht lange in Ungewisheit lassen. Zeht aber seid so gut und reicht mir Suer Schwert und folget mir auf das Mathaus."
"Bie? Such soll ich mein Schwert geben?" entgegnete der junge Wann mit dem Jorn beleidigten Stolzes. "Wer junge Wann mit dem Born beleidigten Stolzes. "Wer junge Wann mit dem Born beleidigten Stolzes. "Wer junge Wann mit dem Born beleidigten Stolzes. "Wer junge Wann wir meine Wassen absordern könnet? Da muß der Kat ganz andere Leute schieden als Such, so viel bersseich der junge wand von Surem Handwert!"
"Um Gottes willen, gebt doch nach," rief der Katsschrei-Der Trupp, den Gefangenen in der Mitte, bewegte fich

Richt wenig war er daher überrascht, als man ihn in ein geräumiges, schönes Immer führte, das zwar nicht sehr wohnlich aussah, denn es enthielt nur eine leere Betistelle und einen ungeheuern Kamin, aber in Bergleichung mit den Bildern seiner Phantasse ehrer einem Pruntgemach als einem Gesängnis glich. Der alte Kriegsmann wünschte dem Gesangenen gute Nacht, und zog sich mit seinen Knechten zurück. Gin kleiner, hagerer, ättlicher Mann trat ein. Der große Schlüsselbund, welcher an seiner Seite hing und jeden seiner Schritte wie mit Kettengerassel bezeichnete, gab ihn als den Katsdiener oder Schließer kund. Er legte schweigend einige große Scheiter Holz ins Kamin, und bald loderte ein behagliches Feuer auf, das dem jungen Nann in der kalten Märznacht sehr zu statten kam. Auf die Breieter der breiten, leeren Betistelle breitete der Schliesser eine große mollen Dack ger eine große, wollene Dede, und das erste Wort, das Georg aus seinem Munde hörte, war die freundliche Einladung an den Gefangenen, sichs bequem zu machen. Die harten Brett-chen, nur mit einer dünnen Dede überlegt, mochten nun freisich nicht sehr einladend aussehen, doch lobte Georg die Be-mühungen des Alten und sein Gefängnis.

"Das ift halt die Ritterhaft," belehrte ihn der Schließer. "Die für den gemeinen Mann ift unter der Erde und nicht so schön, doch ist sie dafür desto besuchter."

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

rieffel und rt worden. gu einer en die Ro eralen halbi immer und Luden glich puren 917 an la Subenborff Snaben, ber or Furcht beken ahmfinnige & er Frieden for wersten sich ber

in hielt Gene ere Aufmadur Stan glängenb beiter vertreten

die ganze In. Leitung stellen nicht in allen agegen herriche Einigung zu t einem Lanbe imalige den

nt merhen g, fondern aud Golfes. Anders bemokratie eine n dieser Fra enn sie auch in werden könne, nach der Rew itur angewand

nicht gefcheh

ige ber Re n und babuni

wie jest unter reien haben die die frangofische e parlamente ewaliatte in emotraten gen: Ihr halter fluß und baran enn ihr fosialis

n der II. S. P cschauung chewisten sot mig und St sem wollen t idet. Die L Arbeiterk ift das größte ibemofratifden

zei olizei infofem it der gran lichen Darftel

fragte Georg bon Berger, armen Seele in er ist schon geftiegen, um

er sich mach die Gden des Raminfeuers agen schienen an spricht so ef Georg, den her Schauder

ort auf jener cht tiefer als dece nur das Totensamble jeden Lauf ich, desto bereim Türschlöß, n Spus ent

tenfammer? pochte. Man nicht wie in nicht wie interbücker für tten Ammen 1 Geift des 1 ntraut anzu

s Leichentuch , teine Bant kleinen gier-chte Leichen-ies Bögerns ger des Ber

Sentiag, ben 24. Ceptember 1920.

Seite 8

Sentiag, ben 25. Ceptember 1920.

Seite 8

Sentiag, ben 24. Ceptember 1920.

Sentiag, ben 24. Ceptember 1920.

Seite 8

Sentiag, ben 24. Ceptember 1920.

Sentiag 1920.

Sentiag 1920.

Sentiag 1920.

Sentiag 1920.

Se erium des Innern, das sie in einer besonderen Kolizeieilung bearbeitet. Innerhalb der Orts- und Amisbezirke
eilung bearbeitet. Innerhalb der Orts- und Amisbezirke
eilen die einzelnen Gruppen der Kolizei Verwendung durch
kolizeidirektoren und Bezirksämter ihres

entfises.
Die in den Polizeidienst eintretenden Anwärter müssenrt eine Polizeischule besuchen. Hre weitere Ausbildung dieht unter Führung don Polizeisssisieren; später sinden sie meise Berwendung im Einzeldienst, ohne daß dadurch die gehorigteit zu der in Gruppen eingeteilten Gesamtpolizei gestert wird. Die Anwärter müssen, da die Ausdildung längere in Anspruch nimmt, noch jung sein. In den ersten Dienstren sind sie alexniert. Rach Ablegung einer Probezeit wers sie auf eine Keihe den Jahren verpflichtet, sodann erfolgt Nebernahme der dauernd Berwendbaren auf planmäßige ellen. Reben den Polizeidirektoren und gleichstehenden Verstungsbeamten sind die Polizeidsfizieler und Volizeil sellen. Reben den Polizeidirektoren und gleichstehenden Vernatungsbeamten sind die Polizeioffiziere und Polizeiaderwachtmeister die Borgesekten der Beamten.
leber die Frage der Antisbezeichnung der Beamten ist ein endnilliger Beschluß noch nicht gesaßt. Die badische Polizei ist
ewaffnet mit blanken Bassen, Bistolen, Gummiknüppeln,
karabinern, Waschinengewehren und Banzerwagen. Neder die
Zehl und Art der Bassen ist aber noch die Zustimmung der te erforberlich.

Außer dieser bewaffneten Bolizei, deren Stärke noch nicht spieht, die aber die bisher borgesehene Stärke von blauer und muer Polizei zusammen genommen behalten soll, gibt es noch ermte in Zivil, für politische Zwecke, die mit Revolver ausge-iftet sind. Es sind dies die Beamten der Kriminalpoliei und für folde dienftlichen Zwede, die ohne Baffen erledigt

Die Bereinigung und die daraus sich ergebende Bereinheitschung der badischen Polizei kann natürlich nicht von heute auf morgen restlos durchgeführt werden. Es wird eine Zeitlang mit einem Uebergangszustand zu rechnen sein, in welchem die siedengen Berhätzusse insbesondere der blauen Polizei berückschiegt werden müssen. Auch äußerlich wird die Einheitlichkeit undch nicht durchführdar sein, da die sofortige Beschaftung neuer Uniformen mit exheblichen Schwierigkeiten und wossen berbunden wäre. Die bisherigen Unisorwen mitsen n verbunden ware. Die bisherigen Uniformen muffen

Ss wird jest die Aufgabe des Landtags sein, zu dieser urdnung der Polizei Stellung zu nehmen und unter Be-fichtigung der verschiedenen Interessen die Entscheidung zu

Der Rampf um die Rartoffeln

Ans Berbraucherkreisen wurde die Bestürchtung laut, daß inselen korden der Freigabe der Kartossellen in großen Mengen und zu übermäßigen, für den Konmidt erträglichen Preisen und zu übermäßigen, für den Konmidt erträglichen Preisen und zu übermäßigen, für den Konmidt erträglichen Preisen der Kartossellen und ins Ausland der Kartossellen der Greichen der

Auf diesem Stüd schmäbischer Erbe waren stets die Burzeln seiner Kraft. Nicht weit von Jordansbad entsernt liegt sein durch ihn berühmt gewordener Gedurtsort Buttenhausen, allwo eine ungewöhnliche Auswärtsentwicklung des einstmaligen Bollsschullehrers ihren Ansang genommen. Bickt er von seinem Fenster im Jordansbad ulmwärts, so sieht der ehemalige Reichssinanzminister den hohen mächtigen Schlot, der Angelschen Malzsadrift von Barthausen rauchen, des näunlichen Angel, der ihm dantbaren Angedenkens für den gewinnbringenden Neichsgerstenkommissar in die rationierten Berliner Aunkelrübesdungertage dinein immer schone Bursts- und Butterspungertage dinein immer schone patete gesandt hatte.

Her inmitten seiner Getreuen, in seinem für Lebzeiten sicheren Bahlstreis — wenn das Proportionalwahlrecht nicht gesommen wäre — ruht er aus von seinem bewegten Leben vor und während des Arieges und nach der Revolution. Hier inmitten grünender Bäume, in einem Land, das Wilch und Butter und Käse überreich dem Gaste bieten kann, schrieb er seine "Erlebnisse im Beltkrieg".

Run noch einiges Persönliches zu diesem neuen "Fall Erzberger": Auch dem schärssten volitischen Gegner nuch man Gerechtigkeit angedeihen lassen. Das soll auch mit Erzberger geschehen. Im Falle Erzberger ist Erfreuliges mit Unerfreulichem gemischt. Unerfreulich war die Selfserier Sezberger-Affäre. Bei aller sonstigen Schläue war Erzberger doch nicht der gerissene Geschäftshuber wie die meisten derzenzen, die Steine nach ihm werfen, dabei selbst aber im Glashaus sien. Sie süben sich nur deshalb so sattelsest, da sie sich rechtzeitig Hintertürchen sicherten, durch die sie jederzeit den Weg ins Freie sinden können. ben fonnen.

Erfreulich ist die Tatsache, daß der ehemalige Bolfsschul-lehrer den Buttenhausen den Beweis erdrachte, daß er die Di-plomaten der alten faiserlichen Schule, diese privisegierten Abelsspröhlinge, an diplomatischem Geschick und Beitblick um Bieles überragte. Und das eine steht fest: Wir wären, um den Ausspruch des ollen Seemanns Tirpis zu zitieren, nicht so sichem Ausspruch des ollen Seemanns Tirpis zu zitieren, nicht so sichemaßlich in den Weltkrieg "bineingeschlittert", wenn unter einem Wilhelm, dem Fahnenflüchtigen, in den maßgebenden Regierungsämtern mehr Männer aus dem Volke gewirft hätten und keine bürokratisierten Leutnanis der "Reserbe.

den werden, da hierdurch in den Städten Preistreibereien hervorgerufen und befonders die minderbemittelte Bevollerung ber Industriebezirfe einer gefährlichen Kartoffelnot überantwortet würden.

Benn man das lieft, lönnte einen der ganzen Menscheit Jammer erfassen. Sogar die Kartoffeln, das Brot der Armen, nuss einem riassississen und wucherischen habs Brot der Armen, nuss einem riassississen und wucherischen habet, und Bauernium förmlich aus den Klauen gerungen werden. Es heißt wohl die Arbeiterschaft soll nicht direkt eingreisen. Aber sollen sich die berzweifelten ganz die Daut abziehen lassen? Die Arbeiterschaft hat es satt, sich den gewinnsüchtigen Spetulanten zu Tode meisträtieren zu lassen. In unserm Rachbarstaat Gessen dat sie auch eingegrifsen und zwar mit Erfolg. Im Kreise Erbach sit es, wie wir in unserm Darmstädter Bruderblatt lesen, der Arbeiterschaft gelungen, durch ihr entschossenen der Konzeden die Lieferungsberträge mit ihrem Preis don 30 Mart pro Zentner, auf die die Landwirte ihre Kreistribereien gründen, zu Fall zu bringen. Sine Situng am Samstag, an der das Gewersschaftstartell, das Kreisamt, die Preisprüfungssommission, Bertreter der Landwirte und der organisserten Arbeiterschaft den Erbach und Wichelstadt hatte unterdessen. Die Arbeiterschaft von Erbach und Wichelstadt hatte unterdessen der Kreit niedergelegt und demonstrierte vor dem es, wie wir in unserm Darmslädder Bruderblatt lesen, der Arbeiterschaft gelungen, durch ihr enticksoffenes Borgeben die Lieferrungsberträge mit ihrem Preis von 30 Mart pro Jentner, auf die die Landwirte ihre Preistreibereien gründen, zu Hall zu deinen Sieden die Landwirte ihre Preistreibereien gründen, zu Hall zu deinen Sieden Stahres zur Abwehr der erheblichen Sursberluste die Erhebung der Fahrpreise in Frankersamt, die Preisprüsungssommission, Vertreter der Landwirte und der organisserten Arbeiter teilnahmen, sollte über eine Verbähltigung beraten. Die Arbeiterschaft von Erbach und Wichelstadt hatte unterdessen. Die Arbeiterschaft von Erbach und Wichelstadt hatte unterdessen. Die Arbeiterschaft von Erbach und Wichelstadt hatte unterdessen. Die Verlieberschaft von Erbach und Wichelstadt hatte unterdessen. Die Verlieden der Kreisamt. Die Betrieberschaft von Erbach und Wichelstadt hat eine Verlieden Gebiet war zu Anfang des Jahres zur Abweis zur Abweisen der Fan zu einem Kurse den Kurs

Das Borwort zu ben Erzbergerschen Memoiren lätt bermuten, daß er noch Manches zu enthüllen hat. Seine in Butten-hausen angeborene schwäbische Bauernschläue sagt ihm: Man soll sein Kulber nicht auf ein Mal verschießen. Man muß auch Munition für den Gegenangriff bereit halten. Und es klingt wie eine Drohung an seine Gegner, sieht aus wie des Lehrers Geste des erhobenen Zeigefingers, wenn er in dem Borwort zu seinen Kriegserlebnissen sagt: "Die Stunde ist noch nicht gekommen, um meine gesamten Erlebnisse im wicht gekommen, um meine gesamten Erlebnisse im Weltkriege, der Oeffentlichkeit zu unterbreiten. Trot dieser angeblichen Zurückhaltung packt er oft ganz gründlich aus. Vieles, was er in diesem Bande als unmittelbar an den wichtigsten Geschichts. Forschung des Weltkrieges, ist Połument für spätere Geschichts. Forschung des Weltkrieges.

Geschichts-Forschung des Weltfrieges. Buten aber werden Erzbergers Feinde — und die sind zahlreich wie der Sand am Meere — die Kriegsheher, die Alldeutschen, die Deutschnationalen und allen voran die Helfferiche. Dat Erzberger sich doch gerade Helberich mehr als ein Dutsend Ral — ohne Bezug auf den Prozek zu nehmen — vorgeknöpft und bessen Tätigkeit als Bizekanzler mit Necht einer sachlichen, dafür aber umso vernichtenderen Kritik unterzogen. Gegen die Bersündigungen Delfferichs am deutschen Kelke sind

Gegen die Bersündigungen Helfferichs am deutschen Kolle sind die honorierten Aufsichtsratsposten Erzbergers und die Angelsschen Butterpalete Bagatellen. Nach der Lektüre des Bandes gewinnt man das Urteil: Ein Erzberger ist im merhin noch besser und wertboller als 50 Helfferiche. Während die Zeitungsspalten des In- und Auslandes voll sind von den Erzbergerschen Gnthüllungen, sist der wackere Schwade Natistias im fruchtbaren Tale der Niß in Joxdansbad und diktiert den zweiten Band seiner Erlebnisse. Die Helfferiche und Ludendorffe wie der Ersasser genau so wie der Ersasser und Erinnerungen erwartet und erst von wenigen Bochen und Erinnerungen" erwartet und erst vor wenigen Bochen durch ein kaum glaubliches Urteil der Stuttgarter Strassammer die Herausgabe dieser Bismarasschen Erinnerungen zu verhindern wußte. innerungen zu berhindern mußte.

Borerft feine Berfonentariferhöhung

Durch die Zeitungen gingen in letzter Zeit Meldungen über eine angebliche, zum 1. Oktober 1920 beborstehende weitere Erhöhung der Personentarise und über die Absicht, zum 1. Juli 1921 das Zweiklassen-Shstem auf den Reichseisenbahnen durchzusühren. Nach einer Mitteilung der Pressentiung der badischen Regierung tressen beide Annahmen nicht zu. Mit einer in Kürze beborstehenden Tariserhöhung im Versonenberkehr ist nicht zu rechnen und über den Zeitpunkt der etwaigen Durchsührung des Zweiklassenschließenschlichen sassen zur Zeit keinerlei Angaben machen.

Fahrpreife in Franken

entgegen genommen werben wirb.

Hepfel

Bon Mar Ed-Troll.

Mepfel auf dem Markt. da bente ich an ein Erleben an sonnenklarem Frühlings-

meinem Garten blüht ber Apfelbaum.

In meinem Garten blüht der Apfelbaum. Die kleien roten Knospen sind zu wundersamer rosaweißer aufgegangen. So zahlreich sind sie, daß das Junggrün Wätter nur noch Untergrund bilden. Unterm Apfelbaum ist hohes sastiges Gras. Da werse ich mich hinein, stütze meinen Kopf auf die untegeigen Arme, schlage ein Bein über das andere und sinne ub traume über all kas nach, was ich im Leben lieb gewann. Da rauscht es über mir in der Baumkrone wie bei einem wert don Kur-Vaßeigen.

So sief brummt es da oben.
Sunderte . Tausende von emsigen Bienen surren und

dunderte . . Tausende von emfigen Bienen surren und men in dem Gezweige . . fliegen von Blüte zu Blüte. Sperrangelweit wie ein großes zweiflügeliges Haustor n die Blüten ihre Kelche geöffnet, um den Bienenbräuti-

würdig zu empfingen. Er soll, ihrem kurzen Dasein zur Lebensfreude verhelfen. sie dem Zweck ihres Erdenlebens entgegenführen. Larum haben sie sich ihr schönstes, duftigstes Beifrosa-den angezogen. Das leuchtet dem Bienchen schon von m entgegen, wie dem hungrigen und durstigen Wanderer

unnendurchglühter Landstraße ein hellfarbiges Wirtshaus-Freier mehr anbeißt. Mis sollte es heißen: "Hier gibt es guten bürgerlichen ingstisch und reine Weine." Das Tischlein im Apfelblütenhäuschen ist reich gebeckt.

Donigtrant perlt in bemantenen Tröpflein im funkelnden rühlingsgrün reden die Narben wie Begweifer fich fer-

abe in die Höhe. die bielen Staubgefäße leuchten grellhellgelb und flaffen

wartungsvoll weit auseinander.
Bie sollte auch die Frucht . . . der Apfel werden, wenn sienlein nicht die Freuden der Hochzeit — wenn man nur beinge schwache Sekunden — ins Apfelblütenhäuslein brinzem würde?

Da fliegt der Cochzeiter herbei.
Die Blütendlätier strahlen noch einmal so hell wie sonst.
Durch das weitgeössene Tor tritt der Bräutigam.
Liedtosend streicheln Staudgesäße und Narben seinen Körper und kredenzen ihm den sügen berausschaben Trank.
Doch allzubald geht der Trunk im Kelch zur Neige.
Der Bräutigam summt vergnüglich vor sich hin und macht es wie so viele "Aavaliere" auch im menschlichen Leben kun:
Er genießt die Freude, schürft gierig den Honigtrunk, kümmert sich aber nicht darum, was weiter geschehen wird. Fliegt weiter zum nächsten Blütenschloß, genießt wieder und verläßt auch dieses nach gehabten Freuden, ohne lang "Dank schön" und "Erüf Gott" und "Lebe wohl" zu sagen.
Und fliegt zum nächsten Feinslieden.
Doch — er ist ein Kenner und Feinschmeder — er kehrt

Doch — er ift ein Kenner und Feinschmeder — er fehrt nur dann ein, wenn das Tischlein wohl gedeckt und unberührt ift. Er mertt es fofort, wenn icon ein Brautigam gu Gafte mar.

Dann meibet er bas haus und fliegt und fummt, bis er die Blütenbraut fieht, bon ber er weiß, daß fie noch ledig und nie verheiratet war.

So eilt der kleine Don Juan von Haus zu Haus in der Blütenstadt . . . von Genuß zu Genuß und fragt nicht darnach, ob sein Tun und Treiben nicht auch Folgen haben kann.
Die "verlassenen Bräute" aber senken traurig das Köpfchen, legen ihr Hochzeitskleid ab. Die rosaweißen Nödchen fallen zu Boden. Stanbgefäße und Narben forumbfen gufam men und werden wie alte verhuhelte Beiblein, bei benen fein

Das ist die erschütternde Tragödie der Apfelblütenbraut. Später aber wuchern die borber so kleinen Blättchen üppig herbor und schühen die Apfelblütenkindlein vor Sturm und Bind und kaltem Rachtfrost.

Im Herbst aber beißen wir Menschenkinder fest in den rot-wangigen, saftigen Apfel hinein, ohne daran zu denken, daß er die Folge eines flüchtigen Besuches eines Bienen-Don Juans bei einer Apfelblutenbraut ift.

og von 16 feb. Mart (1) in Mariergeld und non, 700 Mart in Line Arice Manacaphartung bergins den 30 Married Bullerna.

Theater, Runft und Wiffenschaft

Ausstellung ber Fiatgruppe im Barenhause Anopf

Der Ausstellungsräume für Rünftler find in ber Runftftadt Karlsruhe berhältnismäßig wenige. Deshalb der Teppidiaal bei Knopf. Warum auch nicht! In Berlin, Leipzig und auderen. Städten hat man sich seitens mancher spontan gebildeter Gruppen ähnlicher Käume mit Ersolg bedient.

. Also Fiat? Gin Programm: Es werbe!

Ein feiner Naum, in Mäcenlaune von Dr. Knopf, dem Befitzer des Warenhauses, zur Versügung gestellt. Zwischen und
auf den lostbaren Wandreppiden die Vilder und Zeichnungen
junger Künstler. Stwas Werdendes! Arbeiten im Gährungsprozeß, unsertig zum Teil und ohne eigentliche innere Zusammengehörigseit zu einander. Und doch sie und da ein oder das
andere Stück, das ganz oder in gewissen Teilen aus seiner Um
zebung herausfällt und etwas Werdendes erkennen fäst, nicht
etwa einen neuen — ikmus Rohl aber das Streßen etwa einen neuen — — ißmuß. Wohl aber das Streben nach eigener Note bei Einzelnen. Borläufig bleibt es mit wenigen Ausnahmen noch start beim Wollen.

Bon ben Ausstellern ist zuerst Lange mit seinen Scheren-ichnitten zu erwähnen. Er hat auch bei Woos einen Teil seiner Sachen ausgestellt. Lange weiß was er will, geht selten über sein Material hinaus und erzielt deshalb mit seinen herben Arsein Material binaus und erzielt deshald mit seinen herben Arbeiten durchaus gediegene Werkden, welche gesunder Weise des süklichen Beigeschmades der Masse sonst gezeigter Scherenschmitte entbedren. Von den Arbeiten Lacrory's kann man nur "Straßentreiben" gekten lassen. Böhm hat bereits techniche Fertigkeiten und entwickelt auch einige Qualität im "Judaskuß" und den keinen Landschaften, erliegt aber noch hemmungen innerer Art. Keller wird noch zwischen horm und Karbe him und hergeschleubert. Nicht schlecht gesehen ist sein "Etraßenbild bei Racht". Gerhardt sucht nach starkem Ausdruck ohne ibsedoch bereits neistern zu können. Die Vilder der Ausstellung sind wechselnd. Was man heute aufhängt ist zum Teil morgen ihm entsern und durch anderes ersetzt. Auch hierin ein Zeichen des eigenen Sichnichtgeltenlassens, des Gärenden, Werdenden. Doch kann man den Mitgliedern der Gruppe ehrliches Streben nicht aberkennen und wird zuwarten müssen, was dus dem Bolken nicht abertennen und wird zuwarten muffen, was aus bem Wollen weiter entsteht.

Jugend und Sport Der Arbeiterfport am Conntag

Refultate bom 19. September: Aue-Stein: 4 : 4, Fr.I. Rarleruhe-Größingen I 4:1, Fr.T. Karlsruhe—Größingen II 4:0, Fr.T. Karls-ruhe—Größingen III 0:3, Sagsfeld—Singen 4:2, Dur-mersheim—Pforzheim 1:5, Arb.Sp.B. Karlsruhe—Etilingen

Raffe B. Sobenwettersbach-Eggenstein 1 : 1, Liebols-heim-Anittlingen 4 : 0, Durlach-Bretten 1 : 1.

Political data that the	Stanb	Rlaffe	A.	battanis in	of magnin
The Hatter of the Park	Spiele	gew.	berl.	unentfc.	Buntte
Sagsfeld	8	8	-	and an art rea	6
Mue	8	2	The same of	0 1	5
Fr. T. Karlsruhe	3	2	1	a Propression	4
Pforzheim	3	2	100	diam and	of Anter
Stein .	3	1	100000	SHEET SOM	4
Durmersheim	8	The state of	tute 1	er routes	min Be
Arb. Ep. B. Karlsruhe	8	non-t-m	Z	the mallis	DE DE
Singen	3	Spinish fo	2	ones aller a	a same
Ettlingen	3	255 Jan	0	THE DESIGNATION OF THE PERSON	0
Größingen	8	OWN PETERSON	0	in stranger 10	178 1136

Spiele am Sonntag, ben 26. September.

Rlaffe A frei. Klaffe B. Rüppurr—Sohenwettersbach in Rüppurr, Un-terwöisheim—Liedolsheim in Unteröwisheim, Knittlingen— Bruchfal in Bruchfal, Eggenstein—Wolfartsweier in Eggenstein, Bretten-Spod in Bretten, Durlach frei.

Sonntag, 26. Sept., in ber "Gambrinushalle", morgene 8 Uhr Spielausichung. 9 Uhr Spielleiter- und Schiedsrichter-Konferenz. Nichterscheinen hat Ausschluß aus der Serie zur Folge. Pässe sind zum Abstempeln mitzubringen, Der Begirtsfpielleiter.

Um eine regelmäßige, schnelle Berichterstattung an bicfer Stelle zu sichern, werben die Spielleiter der an den Serienspieslen teilnehmenden Vereine gebeten, sofort nach Beendigung der schneiligen Spiele, die Resultate der 1., 2. und 3. Mannschaften, Masse A und B, telesonisch unter Ar. 1887 Karlsrube zu mel-Masse A und B, telesonisch unter Ar. 1887 Karlstude zu meben. Bo Telephonanschluß Sonntag abends nicht mehr möglich sit, muß die Resultatmelbung sosort an Sportgenosse Otto Beigel, Karlstude, Scheffelstraße 68, 2., ver Kostkarte einsenden. Im Interesse unserer Bewegung werden die Spielleiter nochmals dringend gebeten, die Resultatmesdungen sosort vorzunehmen. Dem Spielleiter desjenigen Kercins, auf beffen Blat die Spiele ausgetragen werben, wird bics bringenb ans Herz gelegt. Gleichzeitig werden sämiliche Verrine des Bezirks zu dem am Samstag, 25. Sept., aus Anlag der Bad. Weche stattsindenden Städte-Wettkampf Karlsruhe—Pforzheim freundlichst eingeladen. Durch zahlreichen Besuch gilt es un-jeren Gegnern zu zeigen, das auch der Arbeiterhortbewegung die ihr schon langit gebuhrende Achtung au scheiten ift. Um Sonntag, 26. Sept., findet bas Sportfest bes Arbeitersportfartells Rarleruhe ftatt. (Giehe Platate.)

Gemeindepolitik

Babischer Städteverband
Der Borstand des Bad. Städteverbandes hielt am
18. d. M. eine Sitzung in Konstanz ab. Derselben wohnten
zu Beginn auch der Oberbürgermeister von Darmstadt an, der

an Beginn auch der Oberbürgermeister von Darmstadt an, der interessante Mitteilungen über den derzeitigen Stand der Elektrizitätsbersorgungsfrage nach dem Geset über die Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft vom 31. Dezember 1919 machte. Es erscheint geboten, daß die Städte aller süddeutschen Staaten sich zu gemeinsamem Borgehen zusammenschließen. In dieser Richtung wird grundsählich Beschlußger aus Krüfung der Einzelfragen und zur Entschließung über die weiter zu unternehmenden Schritte wird ein Ausschuß aus Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Pforzeheim einzeleht.

Aus ber Tagesorbnung find im übrigen bie folgenden Buntte au ermähnen: "Bon ber Möglichfeit ber Befteuerung des reichsstenerfreien Mindesteinkammens durch die Gemeinden soll grundsalisch Gebrauch gemacht werden. Doch soll eine ge-wisse Mindesteinkommensgrenze — etwas 6000 Mt. für Ledige, 8000 Mt. für Verheiratete — steuerfrei bleiben."

Gine Aenderung der Sahungen des Städteverbandes wird dahingehend beschlossen, das als Zwischeninstanz zwischen Vorstand und Städtetag ein erweiterter Ausschuß zur Beratung wichtiger Angelegenheiten gebildet wird, der nach Bedarf vom Vorstand einzuberufen ist. Dem Ausschuß soll außer den Vorstandsmitgliedern je 3 Stadträte von den großen und je zwei kandsmitgliedern je 3 Stadträte von den großen und je zwei kandsmitgliedern zu Kriegen Ausschußstädten großen und je zwei kandsmitgliedern zu Kriegen Ausschuhrtschaften ausgehören. Seit Stadträte von ben fleineren Berbandsftädten angehören. Sats gungsgemäß hat über Satungsanderungen ber Städtetag ju befchließen. Er foll im Robember einberufen werben.

Gine Abanderung der bestehenden Kreisorgani-fation hält der Borstand für munschenswert. Es sollen beftimmte Borichlage ausgearbeitet und gur Erörterung geftellt

Die Berbande ber ftabtischen Arbeiter haben von ber nad dem Lohnabkommen vom April d. J. bestehenden Möglichkeit der Kündigung der Tenerung saul agen zum 1. C.k-tober Gebrauch gemacht. Der Vorstand ist zurzeit nicht in der Lage, wegen Erhöhung der Löhne wieder in Verhandlungen zu treten, nachdem die Tenerungszulage erst im August d. J. erhöht worden ist. Die Mittel hierfür können von den Städten auch nicht mehr aufgebracht werben.

Gerichtszeitung

§§ Karlsruhe, 22. Gept. Situng ber 3. Straftam mer. Der Bader Rarl Decht aus Durlach erbrach in Mörfd die Stationskasse und stahl daraus den Betrag von 209 Mt. in der Nacht zum 26. Juni. Am 12. Juni entwendete er einem Landwirt in Walsch die Summe von 840 Mt. Wegen einfachen und ichmeren Diebitahls murbe Becht bon ber Straffammer gu 4 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft,

Der Zwangszögling Alfred Chriftian Kemmler aus Stutigart erbrach am 26. Juli den Bahnhof Mörsch der Karlsruber Lofaleisenbahn und brang in die Gepadfammer ein. Dor öffnete er mit Gewalt den Dienstraum, wobei er sich eines Beils bediente. Dann stahl er den Betrag von 212.25 Mt. mit einem Gelbbeutel und eine Briefmappe. Bon dem gestohlenen Gelde gehörten 200 Mt. der Stadt Karlsruhe und 11.30 Mt. einem gehörten 200 Mt. der Stadt Karlsrufe und 11.30 Mt. einem Schaffner. In Hohenwettersbach stahl Remmler am 20. Junie einem Lehrer ein Fahrrad im Werte von 1500 Mt. Ju der Nacht zum 26. Juli in Crailsheim einem Wirt aus dessen Wirtschaft 10 Mt. Kleingeld und Zigarren. Wegen mehrfachen schweren Diebstahls wurde Kemmler zu 8 Monaten Gefängnis berurteilt, unter Anrechnung von 5 Wochen Untersuchungshaft.

Aus dem Lande

Durlach

Sozialbemofratische Partei. Heute abend um 8 Uhr im "Lamm" Mitgliederversammlung. Die Genossinnen und Genossen werden gebeten, punktlich und zahlreich zu er-

m Jahre 1878 in den babifchen Richterdienft eingetreten. Geine erften Wirkungsjahre führten ihn nach Buhl und Offen Im Jahre 1893 wurde er zum Oberlandesgerichtsrat in Frei-burg und 5 Jahre danach zum Landgerichtsbirektor bortfelbst er-nannt. Bon 1908 bis 1910 war der Verstorbene sodann Landgerichtspräsibent in Mosbach, wurde in dem letztgenannten Jahr nach Offenburg verscht und im Februar 1915 Landgerichts

war mit einem schweren Siod bemaffnet und forderte bon dem lleberfallenen Geld. Triticheller warf seine Geldbörse auf den Boden und als sich der Straßenräuber danach bückte, bersehte ihm Tritscheller mit einem Stod einen wuchtigen Sied über den Ropf. Darauf entfloh ber Dieb.

Bu ber Sagenichiefangelegenheit

teilt die "Südd. Zitg." mit, daß dies der Gegenstand einer richterlichen Voruntersuchung ist. Weiter soll der Aufsichtsrat der Land- und Siedelungsbant allmählichen Abdau des Geschäftsbetrieds beschlossen haben; die Gesellschafter würden darüber bald eine Sizung abhalten. Das Ergebnis werde voraussichtlich den Verlauf des im Besit der Vank besindlichen Materials und die Wiederaufsorstung der abgeholzten Waldslächen des Dagenschieß der Pforzheim beschlossen.

In Verbindung mit dem Sagenschießunternehmen wurde die Eutingen eine Schiff der Voraussert. Diese ist jest abverrocken worden. Zu diesem Vorangen wird dem "Kforz-

bei Entingen eine Schiffbrude errichtet. Diese ift sest abgebrochen worden. Zu diesem Borgange wird dem "Pforzheimer Anzeiger" noch mitgeteilt, daß jest auch die in deren Bereich gelegenen, meist teuer erworbenen Grundstüde wieder verlauft werden sollen. Könnte man nicht hier wenigstens auf dem linken Ufer Kleinhäuser erstellen. Das ganze Siedelungsunternehmen soll langsam abgedaut werden. Der Bald ist hin, das Geld ist hin, der schöne Plan ist anscheinend auch hin.

Luftpoft

Rarlsruhe, 28. Sept. Die zwischen ber Schweig und Deutschland abgeschloffene Konvention betr. Regelung bes Luftverfehrs trat mit bem 20. September in Kraft. Bei diesem Anlah sei die Liste der schweizerischen und ausländischen Zoll-Anlah sei die Liste der schweizerischen und ansländischen Zollflugplähe und Flughäsen, die für den internationalen Lustvertehr in Betracht kommen, mitgeteilt. Sie lautet: Schweiz:
a) Voll-Landungsplähe: Dübendorf, Laufanne, Genf, Bruntrut; d) Foll-Flughäsen: Genf, Caux-Vives, Laufanne, Ouchh, Luzern, Jürich, Lugano, Locarno, Morschach, Komanshorn, Areuzlingen, Ermatingen. — Deutschland: a) Boll-Landungsplähe: Friedrichshasen, Konstanz, Freiburg i. B., alle drei für den Grenzversehr, München, Um, Stuttgart, Frantsutta. M., alle für den Bersehr auf gröheren Streden; d) Boll-Vlughäsen; Lindau, Friedrichshasen, Meersburg, Konstanz,
Insel Keichenau. Insel Reichenau.

Budische Woche

Die Ausftellung im Erbpringenschlößchen

"Erbprinzenschlößle... wo isch denn des?" so hör ich manchen fragen; und hätte mich mein Schulweg nicht täglich bran borbeigeführt, ich wüht es auch nicht. Nun aber halte ich es mir zugute, es öffer bom Garten aus angeschaut zu haben, und zwar mit einer besonderen Sympathie. — Frauen-arbeit hat sich des anmutigen Gebäudes seht angenommen und wenn man sich an den entzüdend angelegten Käumen satterschen hat und den Mischen Erzeugnissen wetblichen Kleines gesehen hat, und den Blid den Erzeugnissen wetblichen Fleizes und Geschmads zuwendet, wird man sagen, daß hier ein Bei-trag zur badischen Woche geliefert ist, der sich würdig dem wertvollen anreiht. Die Handarbeits- und Frauenkleidungs-sachen werden durch die durchgehend stilbolle Art der Aussuhrung großes Intereffe erweden und ben Ginn für biefe beutsche Art ber Frauenkleidung weden. Die Entwürfe bon Frau Kampffmehreitelung weten. Die Entwutze von hoch sei her henr forgen bestens dafür. Zur Beurtei-lung der Handerbeitssachen fühlen wir uns nicht für berufen, doch sei die Farbenfroheit der Stüde hervorgehoben. Die Ent-würfe den Ida paue sinden sich in ihren Vorzügen in dem Siegel zusammen. An Bildern interessiert vor allem H. Kruse wit ihren phantasiervollen Archen zu Tehmels. Lettelwiche" Ron mit thren pl Gertrub Goafer gefiel mir bas Begbilb am beften, bas bon einer finnigen Seele Kunde gibt. Das Gemalbe "Schnee" bon Genfler lätt fein Entstehungsjahr 1913 taum anmer-Bon Rartha Rropp burfte ber augerft bilbhaft gelungene "Balbweg" am meiften intereffieren, besgleichen bon Bora Eggers ber "Fruhlingsblumenstrauß". Lefer-Vora Eggers ber "Frühlingsblumenstrauß". Lefer- ziehen und dem Versammlungsbeschluß Mechnung tragen Arapps "Brüde" ist ein feines Stüd. Die entzüdende Plastif Arbeitern, die noch nicht politisch organisert sind und den " von E. Saalberg sei nicht vergessen. — Mit Bortrags» und freund" nicht lesen, fehlt es in Ruppurr wahrhaftig nicht Borführungsberanstaltungen weiß Erbpringenschlögle manchen Intereffenten herangugiehen und nicht guleht wird es bie gang bescheibene Art ber Ausmachung sein, die biele Freunde fichern Borbh.

Das vorgestrige Fesikonzert in ber Festhalle aus Anlag ber Babifden Boche nahm einen glangenben Berlauf. Die räumige Salle burfte bis auf bas lette Blatchen befett gemefen sein. Zwei Programmnummern dürften wohl der Sauptan-ziehungspunkt gewesen sein, die angekündigten Borträge der "Liederhalle" und die Mitwirkung unseres früheren Mit-gliedes des Landestheaters der Frau Loren 5 - Söllischer, ber jetigen Socheramatischen am Wiesbabener Staatstheater. Und man muß fagen: man ergobt fich immer wieber an ber bollenbeten Gefangsfultur bes gutgeschulten "Lieberhalle"-Chores, ber unter Rahners Leitung wieber prächtige Proben feines Konnens jum Besten gab. Der Chor brachte auch nur Bollslieber, bas eigentliche Gebiet bes vierstimmigen Mannergesangs, zum Borirag. Einen guten Abend hatte auch Frau Lorents-Höllischer. Sie sang die Arie der Rezia aus "Oberon" und im zweiten Teil noch drei Lieder von Alfred Lorent. Den fturmifchen Beifall mußte fie mit einer Drein. gabe quittieren. Den beklamatorifden Teil hatte Bilhelm Baffermann, Chrenmitglied unferes Landestheaters, übernommen. Er erntete mit feinen ernften und heiteren Sachen gebührende Anerkennung. Die Bortage des gemischten Schülerdors (Leitung Oberlehrer Lechner) trugen zur Belebung des Programms bei. Viel zum guten Gelingen hat auch die Kabelle des Musikbereins "Harmonie" unter Rudolphs Leitung beigetragen, das besonders die große Fantasie aus "Siegfried" ausgezeichnet wiebergab.

i. Das Erbpringenfalloginen mit feiner intereffanten Musstellung von Bilbern, Graphif, Kunsigewerbe und Frauenklei-dung erfreut sich regen Besuches. Auch von den fünftlerischen Borfragen fann basfelbe Erfreuliche berichtet merben. mittag wiederholt herr Pfarrer Sinbenlang feinen Bortrag über Hebeldichtungen, morgen Samstag sind Liedervorträge von Clara Faißt vorgesehen. Täglich um 1/26 Uhr finden bei guter Witterung die festlichen Reigenspiele im Nymphengarten statt. oc. Wiesloch, 23. Sept. Ginem Landwirt in Unterhof Fleißige Frauenhände find beschäftigt, durch Zubereitung von des Orche bei Horrenberg wurde von einem unbekannten Dieb der Bescheisen und Getränken zu annehmbaren Preisen den Besuchern Abend ange trag von 56 000 Mark (!) in Papiergeld und von 700 Mark in eine Kleine Magenstärkung verabreichen zu können, die Beran- Rolosseum.

gehamstertem Silbergelb gestohlen. Außerdem entwendete der Dieb sechs Sparkassenbilder, die auf etwa 50 000 Mt. lau-teten, sodaß der Landwirt insgesamt etwa 100 000 Mt. (!) ver-loren hat. ("Heidelb. N. Nacht.") oc. Freiburg, 22. Sept. Im 71. Lebensjahr ist infolge eines Schlagansalls Landgerichtspräsident a. D. Heinrich Eisen-lohr gestorben. Der Entschlafene stammt aus Ksporzsheim und ist im Lauftern schuler Luftberschriftige zu ermäßigtem Breise Egerzierplat aus, auch Schülerslüge zu ermäßigtem Breise Sonntag, 26. Sept., Schau- und Verkehrsflüge vom Karls, Exerzierplat aus, auch Schülerflüge zu ermäßigtem Preiffern Anmeldungen hierzu ergehen. Solche nimmt der Verein, Bahnhofsplatz 6, entgegen, der auch nähere Austinsbesondere über die Preise, erteilt.

Il Bromenabefongert mahrend ber Babifden Bodie. Berkenrsberein teilt mit, daß das für Samstag, 25. Sept. mittags 5 Uhr auf dem Schlofplate vorgesehene Promeno prassert in Freihurg, wo er bis zu seiner noch nicht sehr lange erfolgten Auruhesehung tätig war.

oc. Neustabt i. Schw., 23. Sept. Straßenräuber.

Auf der alten Seesteige wurde Fabrisdirektor Hans Trits

hie Kapelle des Musikereins "Harmonie" heute Freitag n

mittag 5 Uhr ein Promenadesonzert auf dem Werderplats

anftalten. gert ber früheren Leibgrenabiertapelle ausfallen miffe, met

Aus der Stadt

* Rarlernhe, 24. Ceptember,

Reine Heberfturgung in ber Rartoffelberforgung Man schreibt uns: Da gegenwärtig wie in jedem 3 en letten Wochen bor der Spätkartoffelernte ein gewissen

gel an Kartoffeln herricht, ist es angebracht, gleichvohl bor pürzter Sindedung zu warnen. Diesenigen Stadisews welche gegenwärtig aus der Besorgnis heraus, sie bekämen Kartoffeln mehr, auf das Land gehen und in Bestellungen hohen Preisangeboten sich übersstirzen, tragen die Schuld. sogen Kreisangevolen ich noerstitzen, tragen die Sond, weie Kartoffelpreise maßlos in die Höhe gehen. Die Rachtregelt kekanntlich den Kreis und da die Zwangsvewirtschafter Kartoffeln aufgehoden ist, werden Höchtreise durch die hörden nicht mehr festgesekt. Es ist dann leicht möglich, das den Kartoffelproduzenten Kreise berlangt werden, die weit en üblichen Zentnerpreis, der im allgemeinen 22 M nicht

steigen soll, hinausgeben. Die Kartoffelernte ist in biesem Jahre eine gute und es nicht zu befürchten, daß Kartoffelmangel eintritt. Zurzeit b man aber mit der Kartoffelansuhr zurück, weil tatsäulich Ente erst begonnen hat und man ihr endsültiges Ergebnis a warten will, zum Teil aber auch, weil manche Landwirke glaub in diesem Jahre Breise für die Kartosseln erzwingen zu sonne die das doppelte der vorjährigen Kartosselpreise und darüber i tragen.

de weniger die Stadtbewohner auf dem Iande Preisüber bietungen machen, desto sicherer wird sich der Kartoffelpreis au erträglicher Höhe halten Folgen aber die Konsumenten diese Mahnung nicht, denn tragen sie elbst die Schuld, wenn wir in diesem Jahre ziemlich hohe Kartoffelpreise bekommen. Destan nochmals: Keine lleberstürzung dei der Kartoffelversorgung und feine Preisuberbietungen!

"Genoffe Sola"

Die unabhängige "Gog. Rep." melbet, bag "Genoff Gold in Freiheit" feil Der Räuberhauptmann ift belar aus einem Krankenhaus ausgebrochen und in die böhmis Wälder verduffet. Daß ein unabhängiges Blatt diefen ar Rarren, ber durch seine berbrecherischen und kindischen G 14 Tage lang bas fächfische Bogisand unficher machte, als Genossen der Jahren Gelbstironie in der U.S. B. die schallende heiterteit auslösen wird. Mer so sind ste einmal, dieje Belben bom Wortraditalismus. mieren fie nachstens auch noch ben baberifchen Siefel, ben Bo ganger bon Bolg, als ihren Genoffen.

* Sozialdemokratische Partei — Bezirk Sübstadt. Auf di heute abend 8 Uhr im Auerhahn statissindende Bezirksversamm lung mit Bortrag machen wir nochmals ausmerksam. Die Ge nossinnen und Genossen werden um zahlreiches Erscheinen er

)!(Daglauben. (Gogialbem. Bartei.) Da 1 lette Berjammlung umftandehalber nicht ftattfinden to mußte diefelbe auf morgen Gamstag, 25. Gept., abends 36 verschoben werden. Auf der Tagesordnung steht u. a. die 28 nungenot in unferem Staditeit und beren Abhil Parteigenoffen merden dringend erfucht, gahlreich gu er

* Sogialbem. Bartel - Begirt Rüppurr, Unfere lette girfsverjammlung war entfprechend unferer Mitgliedergal besucht. Es ist deshalb notwendig, den Richterianmin suchern auf diesem Weg den Willensausdruck der Versamlukanntzugeben. Derseibe geht bahin, daß bis spätestens tober jedes Parteimitglied mindestens ein neues Mitgliel einen Bolfsfreundleser gewinnen foll. Alle Parteimitgliel len auch "Bolfsfreund"-Abonnenten jein. Aufnahme- und icheine find bei Ben. Sohn, Gartenftabt, Mefternweg haltlich und bort auch wieder ausgefüllt abzuliefern. Jeder noffe jollte im Interesse der Partet fich der kleinen Milbe u gieben und dem Bersammlungsbeschluß Rechnung iragen. Arbeitern, die noch nicht politisch organisiert find und ben . lauf dur Arbeit!

* Mbichiedskonzert. In ber Festhalle gab gestern bie & des Reichswehr-Schüben-Regiments Ar. 113 (ehemalige Leit nadier-Kapelle) ihr Abichichstonzert. Rach dem Friedensb muß die 50 Kilometerzone, in der auch Karisruhe liegt, m frei ein, welche Bestimmung jest mit der Neduzierung des heeres auf 100 000 Mann durchgeführt werden muß. Ka wird alfo bis auf weiteres tein Militär mehr haben, von dem Backsommando der Senegolneger im Rheinhafen jeht grinsend "die Bacht am Rhein" halten. Herr Bernha hat zu die em Ehrenabend der Kapelle, die durch alte Trad nit ber Geschichte unserer Stadt eng verknüpft ift, ein ause tes Programm in gewohnt vortrefflicher Beise gu Gebor em lebhaft applaubiert wurde. Mit einer Erinnerung an International historische Märsche", unter Benutung mit icher Trompeten (zusammengestellt von Boetige) und dem ? ied "Wuß i denn, muß i denn zum Städtele naus!" schloß denkwürdige Konzert, das übrigens nicht übermäßig start var. Die Rapelle hat jest ihren Stanbort in Konstanz.

b. Das Roloffeum martet diesmal mit einem erft Barieteeprogramm auf. Schon die erfte Rummer wirft Bon Bon und Bire mit ihren er und ultigen Körperberrentungsfünften berfteben fesseln. Als wirkliche Neuheit auf ghmnaftischem die Leiftungen der 3 wei Senfors anzusprechen. und erfrischend ift es, ben beiden Original-Clown & bei ihrer pragifen und bornehmen Arbeit in ihrem & gen. Der Komifer Billh Ruhn feht burch fet "politifche Rebe" und feine Baraboren famtliche Lad in Bewegung. Als Meifter auf ben Rollichuhen ftellt f Willy Baumgärtner bor. Seine Runft wie Gra aleich bestridend und seine Glangnummern, auf einem Tifch zwischen Dupend von Beinflaschen gefchidt bit rollen, wird wohl einzig dastehen. Die Flug-Ba Trapez bon Erneft Stone ift recht feffelnb. Das 1 Rarifaturen-Duo Baumer und Cohn bringt Verwandlungsfzenen bas Publikum immer wieber gum Die beiden afrobatischen Spakmacher Tups wiffen lette Nummer ftets gu feffeln und gu erheitern. Die Le des Orchefters berbollftandigen bas Brogramm. Abend angenehmer Ablentung zu erleben wünscht, bejude

fen, bie erbigen, erwidert Minengo dance u

über her gung. A men. W find fehr 3mg erö 3ahl bei rent ber Uhr fort men 892, men 786 rand 69 Departen det, daß lidenten lich mit neue Sta

Pari Millerani große Be frimmig Por bem neuen P in ein zu

Bringe moriunge junge Pferd um Berta

Inperi Larlsen Heinftr. 5

Rlein

m Can

t in Berbi

bom Ro igtem Preise, mt der Berteb

ımstag, 25.

ähere Austin

hen Woche. De 25. Sept., noch Promenadelm

n müffe, weil

en. Dafür wie tie Freitag nach Werderplat bed

24. September [verforgung

jedem Jahr in gewiffer P ichtrobl vor i

Bestellungen die Schuld, Die Nach

ije durch bie

e gute und es : iit. Zurzeit &

andwirte glaube

Bande Preisib

Hartoffelbreis

jelversorgung un

nn ift betann in die böhmisch latt diesen arm tindischen G machte, als der U.S.B.

v fo find fie Bielleicht r

Diefel, ben B

sübstabt. Auf b

Bezirfsveri

terksam. Die

es Erscheinen

ei.) Da u tattfinden fo

ht u. a. die Bricen Abhilfe.

eich zu ersch

arteimitglied

ahme= unb ! Nesternweg

iefern. Jeder

inen Milhe m

nung tragen.

chaftig nicht.

gestern bie Ro

m Friedenen

ruhe liegt, mil zierung des Re

muß. Karls r haben, abgel m Rheinhafen, err Bern ha err gate Trab

ift, ein ause zu Gehör ge

nerung an L

nerung all nuhung mittelalk) und dem Marinaus!" schloß bie mäßig ibart beu konstanz.

einem erstflasis mmer wirft burd

hren erstaut ehen bauernd ischem Gebiet

rechen. Erfi

hen ftellt fic

ft wie Gra

eschickt hin

bringt in

pieber gum

s wiffen fell

n. Die Leiftun camm. Wer et ünscht, besuche

Clown Equil ihrem Fach zu urch seine ne illiche Lachmul

Unfere leste

il

Letzte Unchrichten

Blutige Rampfe in Italien

maris, 23. Sept. Wie bas "Journal" aus Dailand mel. act wurde geftern aus einem Fabritgebaube auf Colbaten geidof. fen, bie gerabe bamit beichäftigt waren, einige Rotgarbiften gu beerbigen, bie in ben letten Tagen gefallen maren. Die Truppen erwiberten bas Tener, mußten aber, ba fich bie Arbeiter eines Daimengewehres bedienten, einen Bangergug gu Gilfe holen. Rach einem langeren Rampf wurde bann bas Dafdinengewehr gum Someigen gebracht, und bie Truppen befehten swei Gebaube, aus benen gefchoffen worben war. 3mei Arbeiter wurden getotet, einige idnver und etwa 30 leicht verlett.

Millerand Prafibent von Franfreich

1928. Baris, 23. Cept. (Agence Savas.) Dille, ranb ift mit 625 bon 892 abgegebenen Stimmen gum Brafibenten ber Republif gewählt warben.

Berfailles, 23. Gept. (Habas.) Den gangen Bormittag iber herrschie in der Umgebung des Schlosses lebhafte Beweung. Bon 11 Uhr an beginnen die Parlamentarier angufom-Millerand traf gegen 2 Uhr ein. Briand und Poincare nd sehr umringt. Als Leon Bourgeois gegen 2 Uhr die Sit-ng eröffnet, sind über 800 Parlamentarier anwesend, deren Jahl bei der Bornahme der Abstimmung auf 843 steigt. Bährend der Bornahme der Abstimmung auf 843 steigt. Bährend der Bählung wird die Situng unterbrochen und um 4.56 Uhr sortgesetzt. Bourgeois gibt die Resultate bekannt: Stimmen 892, leere und ungültige Stimmzettel 106, gültige Stimmen 786, absolute Wehrheit 394. Es haben erhalten: Millerand 695 Stimmen, Delorh (Sozialistischer Deputierter des Departements Du Nord) 69 Stimmen. Der Krästenten berländet, daß Millerand für die Dauer von sieden Jahren zum Krästenten der Kepublik gewählt sei. Die Versammlung erhebt sich mit Ausnahme der Sozialisten unter Hochrusen auf das den staat mit Venknahme der Sozialisten unter Hochrusen auf das den staat mit Venknahme der Gozialisten unter Hochrusen auf das den staat mit Venknahme der der einheitscher Seite ohl bei ber Bornahme ber Abstimmung auf 843 fteigt. Bah.

wohe Begeisterung hervorgerufen. Das Bublitum begrüßt ein-Bor dem Elhsee erwartete eine dichte Wenge die Ankunft des neuen Bräsidenten. Zahlreiche Versönlichkeiten zeichnen sich in ein zu diesem Zwese ausgelegtes Registex ein. Wasserstand des Rheins

Schusterinsel 210, gest. 5; Kehl 302, gest. 5; Magau 471, gef. 1 Mannheim 370, gest. 2 Zentimeter.

Wetternachrichtendienft ber Babijchen Landes. weiterwarte vom 24. September 1920

Teilwirbel des füblich von uns gelegenen Tiefdrudgebietes faben sich erneut vertieft, so daß der Einfluß des nördlichen Hochruckgebietes sich nicht auch auf Baden ausdehnen konnte. Das Wetter ist daher bewöltt oder vielsach neblig geblieden, doch sind nennenswerte Niederschläge nicht mehr vorgesommen. Nach dem Verhalten des Orisborometers behalten die slachen Teilwirbel auch vorerft noch Einfluß auf unfere Bettergestal tung. — Betteranssichten bis Samstag, 25. September abends: Junachst neblig, sonst ziemlich bewölft, noch einzelne Niederschläge, nur im Gebirge etwas stärker.

Baluta=Bericht vom 23. September

Die Mark notierte heute in der Schweiz etwa 10.15 Cts. Ausgahlung Holfand notierte etwa 18.90 M per holl. Gulben; Schweiz etwa 9.85 M per jow. Fr.; England etwa 213 M per Pfd. Sterl.; Franfreich etwa 4.19 M per joanz. Fr.; Reuhorf etwa 61.40 M per Dollar.

Briefkasten der Redaktion.

D. Sch. Uns find folgende bekannt: Gemeinnütige Bauge-nossenichaft B.-Baden, Gem. Baugen. Durlach, Gartenvorstadt Freiburg, Gartenvorstadt Staaken bei Spandau, Gewerkschaft Emicher-Lippe Essen, Gem. Baugen. Haltingen-Weil, Geidelberger Gartenstadt, Bauberein Lörrach-Stetten, Gartenvorstadt Mann-heim, Gartenstadt Buckenberg bei Ksorzheim, Baugenossenschaft Badischeinselben, Bauberein Singen a. H.

mit Ausnahme der Sozialisten unter Hochrufen auf das we Staatsoberhaupt.

Paris, 24. Sept. (Hadas.) Die Rachricht von der Wahl

Berands, die in Paris durch die Blätter bekannt wurde, hat he Begeisterung hervorgerusen. Das Publikum begrüßt ein-nung die Wahl und es ertönen die Ruse: Bive Millerand! Denkmäler nach dem neuen Friedhösen notwendig von Elhse erwartete eine dichte Wenge die Ankunst des Eräber sollen von der krausöffichen Werderlichten von der krausöffichen Werden. Die Eräber von den der Sie wir doren, werden der im Friedhoff en Krieger durch den französischen Sie wir doren, werden der met Grantreid gesallenen und bestatteten deutschen Rrieger durch den französischen Sie wir doren, werden der den französischen Sie wir der Sie wir Gräber sollen dann bon der französischen Gräberübersührungs-organisation in würdiger Weise hergerichtet werden. Grabbenk- lung Schrempp Saal maler, die nicht mehr Verwendung finden können, werden den am Arbeiter-Sportsest.

deutschen Behörden angeboten werben, soweit babingehende Antrage borliegen.

Schriftlettung: Georg Schöpflin. Berantwortlich: für Artitel, Politische Uebersicht und Lette Nachrichten Dermann Kabel;
für Babische Politik. Aus dem Lande, Gemeindepolitik, Aus der Karter, Gerichtszeitung und Feuilleton Hermann Winter; für Aus der Stadt. Gewertschaftliches, Soziale Rundschau, Genofjen chaftsbewegung, Jugend und Sport, Brieftasten Josef Eisele; für den Anzeigentei. Gustav Krüger, sämtliche in Karlsruhe.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsrube

Chefchliegungen. Ernft Rremer bon Rappel, Raufm. bier, mit Johanna Beided von hier. Heinrich Bagenknecht von hier, Gifenb.-Affiftent hier, mit Emma Moser von hier. Balter Igel von hier, Buchdruder hier, mit Berta Dietrich von hier. Bil-helm Oppenheuser von Bochum, Kaufmann hier, mit Karoline Klumpp von Brunnenteich. Artur Genftleber von Laubenheim, Silfsarbeiter hier, mit Emma Feldmann bon hier. Frang Ganert bon Uehlingen, Bahnarbeiter hier, mit Berta Schafer bon hier. Hermann Freh von hier, Steuerinspektor hier, mit Katha-rina Balles von Mannheim. Julius Bender von Michelfeld, Stadtvikar in Schopfheim, mit Luise Kiefer von hier. Dr. Alfred Schühlh von hier, Regierungsrat hier, mit Marie Halbich bon hier

Geburten. Erich Beter, B. Beter Haas, Weichenwärters ablöser. Karl Julius Gustab, B. Karl Werner, Postbetr.-Affi-stent. Bernhard Audolf, B. Hermann Schneider, Bürgermeister. stent. Bernhard Rudolf, B. Dermann Schneider, Bürgermeister. Margarete, B. Herm. Ehlert, Möbeltransporteur. Rudolf Erwin, B. Josef Rumpf, Straßenbahnschaffner. Amanda Pauline, B. Christian Frid, Bäder. Albert Walter Alfred, B. Josef Schelauste, Berw.-Sekretär. Johanna Maria, B. Ferdinand Haneliese Sophie, B. Seberin Schäffer, techn. Sekretär. Ruth Elisabeth Rosa Ernestine, B. Emil Turban, Amtmann. Ilse, B. Smanuel Sabas, Hausdiener. Abolf Karl, B. Abolf Lenhard, Hissofipaffner. Frene, B. Karl Lang, Glasermeister.

Albert Bollmer, Taglöhner. Karl Martini, Witwer, Rechn.-Rat a. D., 80 J. alt. Emma Knapp, ledig, ohne Beruf, 20 J. alt. Katharina Wilzer, 71 J. alt, Witwe von Karl Wilzer, Stations.

Vereinsanzeiger

Rarlsruhe. (Steinarbeiter-Berband.) Samstag, 25. Sept., 5592 abends 8 Uhr, Berfammlung im "Großbergog Friedrich". Rarisruhe. (Naturfreunde.) Seute abend Monatsverfamm. lung Schrempp Saal 3. Samstag und Sonntag Beteiligung



400 M

800 M

650 A

600 M

2000 M

ringe morgen Samstag

junges, fettes Bierde-Fleisch

upert Schneiber

Wäsche sum Bafchen und Bageln angenommen. Stheftraße 31, 3. Stod.

Blatin § Alt. Gold — Silber Brennstifte - Bahne

Gebiffe tauft zu gewerdlichen Zweden. Höchste Breise

W. Jung, Kaiferstr. 9. 1 Treppe. Nur bon 1/29 Treppe. Aur bon 1/29 is 1/212, 1/22 bis 1/26 Uhr.

17. L.-B. Nr. 7384: 15 a 36 gm Ader, Hohe Gewann, Anschlag 18. L.-B. Nr. 7599: 8 a 00 gm Ader, Obere Kahrlach, Anschlag 19. L.-B. Nr. 7719: 15 a 24 gm Ader, Lang Hold, Anschlag 20. L.-B. Nr. 8058: 12 a 11 gm Ader, Lerdenbühl, Anschlag 21. L.-B. Nr. 8170: 7 a 95 gm Ader, Michau, Anschlag dur den Erweiterungsban des Rathauses der meinde Kleinsteinbach (Amt Durlach) sollen Bege bes öffentlichen Angebotes bie Bauuten bergeben werden und zwar: Erd-, Urers, Steinhauer-, Zimmer-, Schmied- und losser, Dachdeder-, Blechner-, Gipfer-, Gla-Schreiner-, Tuncher- und Dapezier-Ar-

Blane und Bedingungen sind auf dem Rat-us in Kleinsteinbach einzusehen. Angeboismulare solange Vorrat, gegen Erstattung der twiessättigungskosten, daselbst zu erhalten. I Submissionseröffnung am 29. Schiember 20, bormittags 9 Uhr, auf dem Nathaus zu insteindach, der die Andieter beiwohnen könn, sind die Angebote verschlossen mit Aufberfehen, bor ber Gröffnung portofrei ein Rach auswärts werden Angebotsulare nicht berschidt. Zuschlagsfrift 8 Tage. wahl unter den Bewerbern bleibt vorbe-

Aleinsteinbach, den 17. Gept. 1920. Der Gemeinberat.

Grundstücks-Versteigerung.

am Samstag, ben 25. de. Mes., nachm. 6 thr, bie Landwirt Christian Füg II Wilwe bie borgeichneten Grundstüde in Knielingen (6) auf 5 Termine für Eigentum verauch bleibt das Recht der Barzahlung

I. Gemartung Anielingen: 2.2. Ar. 269: 13 a 85 qm Ader, Durlacherweg, Anschlag 2.2. Ar. 2741: 12 a 63 qm Ader, Galgenbudel, Anschlag 3. Ar. 2088: 9 a 50 qm Ader, 1500 M 1000 M

1000 M

4 L.B. Mr. 3403: 8 a 43 qm Ader, Brurain, Anfálag 5. L.B. Mr. 3620a: 9 a 90 qm Ader, Reureuter u. Schleifweg, Unfoliag

12. A.B. Nr. 5880: 14 a 73 qm uder, Groben, Anjólag
13. L.B. Nr. 6292: 9 a 38 qm Ader, Ariegader, Anjólag
14. L.B. Nr. 6602: 14 a 24 qm Uder, Ariegader, Anjólag
15. L.B. Nr. 6872: 5 a 38 qm Uder, Hindiag
16. L.B. Nr. 6872: 5 a 38 qm Uder, Hindiag
16. L.B. Nr. 7244: 17 a 87 qm Wiefe, Anjólag
18. L.B. Nr. 7244: 17 a 87 qm Wiefe, Anjólag

Rammerlach, Anschlag 17. 2.-B. Nr. 7884: 15 a 36 gm Ader, (Eingang Waldhornstr.)

Banarbeiten-Bergebung.

Ausgabe ber Scheine für den Brot- und

22. L.B. Ar. 7982: 12 a 19 qm Ader, Beingärten, Anschlag 23. L.B. Ar. 8433: 15 a 03 qm Ader, Kurz Hed, Anschlag Knielingen, den 22. Scot. 1920. Das Bürgermeisteramt.

6. L.-B. Rr. 3798: 12 a 65 qm Ader, Dieftelgrund, Anfchlag 7. L.-B. Rr. 3965: 10 a 40 qm Ader,

8. L.B. Nr. 3805: 10 a 40 qm ader, Rräuterlesäder, Anjchlag 8. L.B. Nr. 4766: 7 a 70 qm Ader, Langgörlenbüjchel, Anjchlag 9. L.B. Nr. 4957: 6 a 15 qm Ader, Böllen, Anjchlag 10. L.B. Nr. 5003: 8 a 78 qm Ader,

Böllen, Anschlag 11. 2.-B. Ar. 5319; 16 a 06 gm Ader,

12. A.-B. Rr. 5880: 14 a 73 qm Ader,

Obere Rappenader, Anfchlag

Mehlbezug, fowie ber Bollmildharten.

Durlacher Anzeigen.

II. Gemartung Rarisruhe:

Die Ausgabe der Scheine zum Brot- und Mehlbezug für die Zeit dom 26. September bis 25. Oktober ds. Is., sowie der Vollmilchsarten für den Monat Oktober ds. Is. erfolgt am 24. und 25. ds. Mis. in folgender Weise:

Am Freitag, den 24. ds. Mts. bormittags bon 9—1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A dis mit F. nachmittags von 3-7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G. S. und R.

Am Samstag, ben 25. bs. Wits. dam Sanglag, den 25. de. 1868.

bormittags von 8—1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchftaben J. L. dis mit M und Z. nachmittags von 3—7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchftaben S. Sch. dis mit W. Jede Familie hat dwecks Empfangnahme neuer Echeine den Lebensmittelaustigen mitauhringen. Scheine ben Lebensmittelausweis mitgubringen. Im Interesse einer ordnungsgemäßen Ab-widelung der Geschäfte ist es unbedingt ersor-berlich, daß die Familien, zu der für den be-treffenden Buchstaben bestümmten Zeit er-

Ber bie ihm guftehenben Scheine am Ans. gabetage nicht abholt, befommt, bei fpaterer 26-

gabe eine entfprechenbe Angahl Brotmarfen ab. Für berloren gegangene ober ju früh ber-brauchte Scheine wird fein Erfat ober Zufat Durlach, ben 21. Cept. 1920 Rommunglverband Durloch-Stabt.

Brennholz-Musqabe Für die Inhaber von grinen Brennholgkarten, bereits holz ans ben fiadt. Waldungen erhalten ben, werden weitere 10 Zeutner ab Stadt. Gaswerk igegeben. Die Brennholgkarte ift bei der Beftel-ig vorzulegen. 2618

reigegeben. Die Brennholztarte ht det der Scheilung vorzulegen.

Der Preis ift ermäßigt auf:

10 Mt. für ein 1 Jtr. huzgefägtes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichtholz und

9 Mt. für ein 1 Btr. 1 Weter langes Schichth

Durlad, ben 24. Geptember 1920. Ortetohlenftelle.

Curngemeinde Durlach. Am Sountag, ben 26. September, morgens 18 Uhr, auf bem Turnplag 5583

Bolkstüml. Wertungs = Turnen mit Breisfdiegen. Abends 5 Uhr in ber Fefthalle Familien-Unterhaltung mit Zang. Sinführungerecht gestattet. Der Enrurat.

Raftatter Anzeigen.

Lebensmittel-Berfeilung für die Zeit vom 24. bis 80. September 1920.

Butter, heute Mittag bei Fel. Walter für die Kummern 1301—1900, gegen Hettlarte Kr. 4. Kopfteil 50 Gramm zu 1.60 Ml.
Margarine, Montag, den 27. Sehtember, Kopfteil 50 Gramm zu 80 Kfg. gegen Vorzeigung des Brotansweises dei Frau Kohler Kr. 1901—3450, dei Hermanu Krieg Kr. 3451 dis Schluß und Kr. 1—630, dei Frl. Walter Kr. 631—1900.
Schlößtaffee, Haferfloden und Kartoffelmehl sind in den bekaunten Verkaufsstellen frei erhältlich.
Unsagde der Brots und Lebensmittelsarten.

Musgabe ber Brot- und Lebensmittelfarten :

Ausgabe der Brot- und Lebensmittelkarten:
Deren Ausgabe findet statt am
Donnerstag, den 30. Sedtember, dormittags ½9 bis

12 Uhr für die Nummern 1—1000, nachmittags bon 3—6 Uhr sür die Nummern
1001 bis 2000.
Freitag, den 1. Oktober, bormittags ½9—12 Uhr
für die Nummern 2001—3000, nachmittags bon 3—6 Uhr sür die Nummern
3001 bis Schuß.

Zedermann hat die Karten, die sim ausgesolgt werden, josot nachgangählen. Spätere Beschwerden, daß jemand seine Karten nicht richtig erhalten habe, werden grundsässlich abgelehnt.

werden grundfäglich abgelehnt. Raftatt, den 24. September 1920. Rommunal-Berband Raftatt-Stadt. 2626

Kartoffel-Ausgabe.

In der Fruchthalle werben wieder Kartoffel ausgegeben, jedoch nicht unter 50 Pfund. Raft att, den 23. Sehtember 1920. Rommunalverband Raltatt-Stabt.

Baden=Baden.

Es stehen uns ca. 100 Bfund Bollmilchquart zur Berfügung. Zur Ausgabe gelangt auf die Marte F 453 ½ Bfund zum Preise den 75 Pfennig Abgabe erfolgt ab heute 24. Sedtember an den Kassen 1, 3 und 5 im flädt. Part, jolange Borrat

Stäbtifches Lebensmittelamt Baben-Baben.

Die Kauffente tönnen am Freitag, den 24. Seht. die der Kartenstelle zur Verfügung gestellten Stempes auf Jimmer 10 wieder in Embjang nehmen. Baben-Baben, den 23. September. 2625 Städt. Lebensmittelamt. Rartenftelle.

Bruchfaler Anzeigen.

Aarienausgabe am Samstag, ben 25. September 1920, von 8-12 Uhr vormittags an die Buchstaben B bis einschließlich 3.

Radmittags findet feine Rartenausgabe

Mm Montag, ben 27. September 1920, Rartenausgabe an diejenigen Berforgungsberechtig-ten, die verfäumt haben, ihre Karten rechtzeitig

Bruchfal, ben 24. Geptember 1920. Rommunalverbandes Bruchfal-Stadt Rartenftelle.

Die Ausgabe ber Brot-, Lebensmittel-, Fett- und Milcharten

ur die Beit bom 27. Gept. bis 24. Ott. finbet ftatt im ftadt. Lebensmittelamt, Bimmer 4, Gingang Fischmartt und zwar

Freitag, ben 24. September 1920. borm. 1/28 Uhr bis 12 Uhr für die Inhaber der Ausweistarten Mr. 1—1600

nachm. 2-16 Uhr für die Inhaber ber Ausweistarten Nr. 1601-3200.

Camstag, ben 25. September 1920. borm. 1/8 Uhr bis 12 Uhr für die Inhaber der Ausweiskarten

Mr. 3201—4800. Radmittags geichloffen.

Bir ersuchen dringend, diese Reihenfolge ein-guhalten. Nicht zur rechten Zeit abgeholte Kar-ten werden Montag von 9—12 Uhr und 2—4 Uhr Zimmer 5 ausgegeben.

Die Bollmilchtarten find bon ben Bezugsberechtigten unverzüglich an die Milchverkaufs.

Alle Karten find, bevor ber Tifch verlaffen wird, nachzuprufen. Wer ben Tifch verlaffen hat, hat feinen Anspruch auf Erjat sehlenber Rarten.

Fehlende Rarten werden nur aufgrund ber von den Kartenausgebern ausgestellten Beschei-

nigungen ersetzt.
Rerlorene ober sonst abhanden gesommene Karten werden nicht ersetzt.
Offenburg, den 22. Sept .1920. 2822.
Städt, Lebensmittelamt.

BLB

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Große Möbel-Ausstellung während der Badischen Woche

Dem allgemeinen Preis-Abbau Rechnung tragend, offeriere ich billigst: Gediegene und formschöne

Wohnungs-Einrichtungen

zu deren geft. Besichtigung ich ohne Kaufzwang einlade.

Die Gegenstände sind in meinen Räumen fachmännisch zusammengestellt und entsprechen allen Ansprüchen, die an moderne Einrichtungen gestellt werden.

Man bittet auf Firma genau achten zu wollen.

pon 3

perden

jáafišan Reichswir erogrami

nährungs Reichseri

Lage un

fres allo

Das

at, ift i

Rudgang

and die

die öffer durchführ

größerer für Gett

ben und

und Ma

und tati

der Berj Handel, Landwir Bflicht i angemess jchwere

jur frei Uebergar liche Sti

ericheinu Gelbitve

von Les

ien Lar

gen, ber baus bie

ungen i

von Leb

gen in preissen die Reg zelnen

bie Rei fleisch, Austani

werben, von 125 Bedarfs eine an migung swang

der Ale

polterur

ben fre Matione Die Re hiete vo bels ab

Erzenge berträge gung. fleste M gund. fleste M 500 Will m surüd, Bevölfe und Ki Dandell Die in ben Er bem for Bu ihre senden derabfe rechtzei mit den dern a treide. die in t bildet,

BIL

Begen Bornahme ber gründlichen Spatjahrereinigung bleiben unfere Dienftraume am sahrsreinigung bleiben unsete Diengelifum ge-Montag, den 27. Sept., für das Publikum ge-2615 fcloffen.

Stabthauptfaffe A.

Die Erhebung eines Gemeinbegu. fclage gur Grunberwerbsfteuer betr. Aufgrund des § 2 des babifchen Gefetes bom 27, Juli 1920 wird mit Zuftimmung bes Burgerausschuffes bom 23. Juni 1920 folgende Steuerordnung erlaffen:

Steuerordnung für ben Gemeinbegufchlag gur Grunderwerbsfteuer.

Die Stadtgemeinde Rarlerufe erhebt einen Buidlag zur Grunderwerbsfteuer, die nach bem Reichsgefeb bom 12. Geptember 1919 für Grundftude der Rarlsruher Gemarkung erhoben wird.

Der Zuschlag beträgt: 1. Beim Nebergang des Eigentums von Grundstüden ober den Grundstüden gleichstebenden Berechtigungen 2 v. H. des für die Reichssteuer maßgebenden Wertes ober

Beräußerungspreises. 2. Beim Cinfritt ber Reichssteuerpflicht für gebundenen Grundbesith (§ 10 des Neichssieuergesetes) 1 v. S. des für die Reichssteuer matgebenden Wertes.

S 2.

Der Gemeinbezuschlag wird nach den für die Grunderwerbssteuer geltenden Grundsäten durch die Reichssinanzbehörden verwaltet und

Unterliegt ber Berpflichtete nach § 31 bes Reichsgesebes ober nach ben erganzenden Besteingsgeseber Beichsabgabenordnung einer ftimmungen der Reichsabgabenordnung einer Eeldstrase im Betrage eines Mehrsachen der Seldstrafe im Berrage eines Dechtugen bet Steuer, so ist die Strafe auch vom Zuschlag au berechnen. Die aus dem Gemeindezuschlag be-rechnete Strafe fließt in die Stadtfasse. Soweit das Frunderwerdssteuergeset Ermäßi-

gungen vorsieht, ift ber Gemeindezuschlag demselben Verhältnis zu ermäßigen. Ein Rach-laß ber Reichssteuer umfast auch ben Gemeinde-zuschlag. Aenderungen ber Reichssteuer im Rechtsmittelversahren gelten für den Gemeinde-guschlag auch dann, wenn das Rechtsmittel nicht ausdrücklich auf den Zuschlag ausgedehnt worden ist. Gegen den Zuschlag ist kein besonderes Rechtsmittel zuläffig.

Wenn Grundftude, die um eine einheitliche Gegenleiftung beräußert werden, in bericiebe-nen Gemartungen liegen und über den Anteil bes den einzelnen Gemeinden aufommenden Buschlags Streit entsteht, so entscheibet das zur Beranlagung zuständige Finanzamt. Gegen seine Entscheidung ist die Beschwerbe an das Landesfinanzamt zulässig. Liegen die Erundstüde in den Bezirken mehrerer Finanzamter, so entscheidet endgültig das Landesfinanzamt.

Bu einem Nachlaß bes Gemeindezuschlags aus Billigfeitsgründen ift der Stadtrat zustän-dig, sofern der Nachlaß sich lediglich auf den Gemeindezuschlag erstreden soll. In allen anderen Fällen ist das Badische Ministerium der Kinanzen oder auf dessen Ermäcktigung das Landesfinanzamtes zuständig, der Stadtrat aber mit Kücksicht auf den Gemeindezuschlag der der Entscheidung zu hören.

§ 5. Diefer Gemeindebeschluß tritt rudwirfend mit bem 1. Oftober 1919 in Kraft. Doch mird ber Zuschlag nicht erhoben:

a) wenn der Gintragung der Rechtsänderung im Grundduch ein Rechtsgeschäft zugrunde liegt, das vor dem 1. Oftober 1919 abge-schlössen die Steuerpflicht auf einem Zuschlag in der Argentigierung beruft und das

in der Zwangsversteigerung beruht und das Meistgebot vor dem 1. Oftober 1919 eingelegt worden ist, ober der Erwerber die Rechte aus dem Meistgebot vor dem 1. Of. tober 1919 erworben hat. § 6.

Der Stadtrat erläßt die jum Bollzug biefer Steuerordnung erforderlichen Anordnungen. Rarleruhe, ben 22. Gept. 1920. Der Stadtrat.

Befucht werben gum fofortigen ober fpateren Antritt zwei

Mbrechner 2620 bon Soch- und Niederspannungsanlagen. Gründliche Materialfenntniffe und Gewandtheit im Briefwechsel mit Behörben und Privaten find Bedingung. Ferner wird zum alsbaldigen Ein-tritt ein Buchhalter gesucht, der mit der Führung bon Ronto-Korrenten und mit dem Mahnwefen vertraut ift. Bewerbungen mit Zeugnis-Abschriften und Angabe ber Gehaltsanspruche, sowie des frühesten Eintrittstermins sind sojort an die "Oberdirektion des Baffer- und Stra-genbaues, Abteilung für Bafferkraft und Elek-trigität Karlsrube. Gebelftraße 4, einzureichen.

Oeffentlicher Vortrag.

Im Freitag, den 24. Ceptember, abends 8 thr. fpricht Prot. Ch. M. Romey ans Bafdington im oberen Saal hotel "Friedrichs-

Die Biele, die Wirkung und die Berbreitung ber universalen Bahai-Weltreligion.

Herr Remeh fprach bereits über die Bahailehre in Jahan, China, Birma, Indien, Persien und in berschiedenen Städten Europas.

Sportkartell Rarlsruhe.

Unlaglich ber Badifden Boche am Samstag, ben 25. und Countag, ben 26. Ceptember 1920

Sportfeit

auf dem Sportplat der Freien Turner-ichaft Karlsruhe an der Lintenheimer Allee.

Cametag, ben 25. September. Nachm. 4 Uhr: Städte - Jugballwettipiel Bforgheim-Karlörnhe. Gintritt 1 Mt.

Countag, ben 26. Ceptember. Borm. 8 Uhr: Balblauf. Start: Mühl-burger Tor. Ziel: Sportblag (Haupt-

eingang). Borm. ½9 Uhr: Beginn der Einzelwett-fämbse wie 100 m Lauf, Specr-werfen, hochsprung, Stabhochsprung, Angelstohen, Laugiam- und hinders

misfahren. Born. 10 Uhr: Schanschtvimmen des Wassersportvereins im Bierordibad. Eintritt: 3, 2 und 1 Mt. Rachm. 1/2 Uhr: Stafettenlauf. Start:

mihlburger Tor. Ziel: Sportplat (Hanbteingung). Weg: Westendstraße, Roltfestraße, Linkenheimer Allee.

Radm. 2 Uhr: Beginn der Massenborführungen, wie Freiübungen der Turner nud Turnerinnen, Schüler und Schülerinnen, Reigenfahren, Mannschaftswettfämbse wie 4×100m Einsette und Tanziehen, Kunsturnen

und Konzert. Mbends 6 Uhr: Bekanntgabe der Resul-fate und Berteilung der Diplome. für Speifen und Getrante ift beftens

Danerkarte für Sonntag, ben 26. Sept. infl. Steuer und Brogramm 2 Mf. Der Kartellausichuß.

Borberfanf für Sonntag, den 26. September, don Montag ab, bei Sporthaus Freundlieb und Beier, Kaiserstr., zum "Georg Friedrich" Distadt, "Gambrinus", Ludwigsplat, Buchbinderei Resselhaus, Schützenstraße u. Oeder, Narienstr. 25, Zigarrenhaus Riedling, Kaiserallee, Schuhhaus Betsche, Uhlandstraße und "Hrich", Mühlburg.

"Zum Strauß" Werberftraffe 88.



mit wertbollen Breifen woan Regelfreunde eingelaben find.



reinigt und scheuert alle Geräte aus Porzellan, Emaille, Holz, Metall, Glas, Stein, Marmor usw. Bestes Scheuerpulver

für Haushalt, Gewerbe und Industrie. Vorzüglicher Herdputz.

Ueberall erhältlich. Henkel & Cie., Düsseldorf Fabrikanten von "Sii" und Henkel's Bleich-Soda-

Schiffahrts- und Wasserkraft-Ausstellung

Badens Wasserwege und weiße Kohle Karlsruhe, Städt. Ausstellungshalle

1.-19. Oktober 1920

tänglich offen von 10-6 Uhr. Eintrittspreis vormittags 2.— Mart, nachmittags 1.50 Mart.

Abendliche Lichtbildervorträge. Ständige Führungen — (Siehe Tageszeitungen.)



Sontag, 26. Sep-iember b. 38. nachm. 4 Uhr findet in den Räumen des "Saalbau" Familien-

Am Samstag, 25. d. M., findet abends 8 Uhr, im oberen Lotal des "Gotd. Adltr", Karl Friedrichstr. die ordentliche unterhaltung mit Tanz

hierzu find Mitglieber Freunde und Gönner freundlichst eingeladen.

Badisches Landestheater. Freitag, den 24. September 1920. II. Sinfonie-Konzert (L)

unt. der persönlichen Leitung d. Komponisten.
Werkev. Philipp Weismann, Peters, Poppen,
Lorentz, Richard. Lieder von Tarban,
Cassimir, Hieber, Schorn, Steidel. Solisten:
Friedberg und Frau Lange-Bake. Am Flügel: Fri. Moritz. 2630
Anfang 7½ Uhr # 5.— Ende geg. 10 Uhr.

Badische Woche Christuskirche Sonntag, den 26. September, abends 1/28 Uhr

Kirchen-Konzert

Chores der Christuskirche. Mitwirkender

Frau Dr. Helene Junker Sopran. Herr Kammersäng. Jan van Gorkom Bariton Frl. Margarete Schweikert Violine Frl. Lulu Dorner Students Stud Violine.

Musikalische Leitung: Herr Hans Vogel.

Eintrittskarten (auch für Mitglieder) zu Mk. 3.— einschl. Steuer in den hiesigen Musi-kalienhandlungen im Vorverkauf und an der

kaufen Sie preiswert und formschön gegen Barzahlung oder erleichtert, Zahlungsbedingungen bei der gemeinnützigen Hausratgesellschaft

Badischer Baubund G.m.b.H. Karlsruhe

Karl-Friedrichstr. 22 (Eckhaus Rondellplatz) Täglich geöffnet von vormittags 8-12, nachmittags von 2-6 Uhr. Fernsprecher 5157.

noch jemand da? ber Schube, Aleider u. Baifice u. i. w. 3n berkaufen hat? Bable die höchsten Breise.
— Bostfarte genügt.

Psisucha, Zähringerftraße Nr. 30.

Ugitiert für den Urbeiter! "Boltsfreund"



Sportplatz Fasanengarten

Sonntag, den 26. Sep I. Mannschaft in Fre burg geg.F.-C.Freibur Abfahrt 10 Uhr 15vorn Zwei Mannschaften in

Abfahrt 12.30 Uhr. Drei Mannschafter gegen F.-C. Frankon auf Frankonia - Pla

F. C. Frankonia GG Karlsruhe e.V Sportpl. Durlach, Alles Straßenbahn-Halte Lokal und Geschäft stelle im Schlachtho Telefon 3637.

Samstag abend punkt 1/28 Uhr halbjährliche Haupt-Versammium im Lokal.

den 26. September auf unserem Platze Phonix II.—V.

Frankonia II.-V. Beginn: 1/23, 1, 10 bezw. 4 Uhr. A. Hofmann Rüppurrerstraße 46. Ausbildung 6574

für Violine, Klavier. Gespielte

Ziegenzucht=

Berein Karlsruhe. S.

Monats-Versammlung

mit Bortrag ftatt und Befprechung über Bereins

elegenheiten n. Futter

Wir laben bie berehrl

Mitglieber zur zahlreichen Beteiligung höfl. ein. Der Borftand.

Pianos! Lipp, Krauss 6575

Odeon-Mulikhaus Karlsruhe Kaiserstr. 175. Tel. 339.

Meider Uniformen, Schuhe, Ba-iche, Borbängen. Feber-betten fauft fortwährend zu höchften Preisen S. Agelrad

Einen fehr ichonen Monate alten, zur Bud geeig-Ziegenboch du Ernst Seiter, Stein bei Königsbo



Beiertheime Jußball-Verein

Sportplatz hintern Hauptbahnhof. Sonntag, 26. Sept auf unserem Plat.

IV. und V. geger

Mühlburg IV. und

Beginn 3 und 1/2 U Abends 6 Uhrim Leh Tanz-Unternallun

Samstag, 2. Okto 71/2 Uhr, im Loke außerordentlich Mitalieder-Versamm Besondere Einlad

Bur Wieberberarbeitung Taufe Gegenstände aller

Platina, Gold und Silber und bezahle die höchsten Tagespreise Carl Anwaerter, Rriegstrafe S1,

Hand-Käse

nur Ia feinste Ware Stück Mk. -. 60 Originalkistchen à 60 Stück 32 M Holländer Goudakäse

vollfette War halblette Ware Fst. Tilsiter-Käse Emmenthaler-Käse

sowie diverse weitere Käsesortel in nur guter Qualität.

W. Rloster, (Ludwigspl.) Tel. 18

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg